

Grundschule Wersen



Schulprogramm

Stand August 2024

Vorwort

Alle Grundschulen des Landes NRW unterliegen verbindlichen Vorgaben, nach denen sie ihre Arbeit ausrichten müssen. Neben diesen allgemein gültigen Vorgaben gestaltet jede Schule ihr eigenes Profil und hält dies in einem Schulprogramm schriftlich fest. Das Schulprogramm ist dabei das grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung einer Schule. Grundlage hierfür ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW.

Das gemeinsam erarbeitete Schulprogramm ist die Grundlage für unsere pädagogische und methodisch-didaktische Arbeit an der Gemeinschaftsgrundschule Wersen. Es gibt einen Überblick über unsere pädagogischen Grundprinzipien und zeigt unsere Schwerpunkte in der Erziehungs- und Bildungsarbeit. In unserem Schulprogramm bilden wir all das ab, was unsere Schule ausmacht. Unser Schulprogramm spiegelt die pädagogische Grundorientierung wider, ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Lehrkräfte und Mitarbeitenden sowie der Eltern und zeigt, wie sich das Schulleben in den vergangenen Jahren entwickelt hat.

Da wir immer wieder neue situative Bedingungen und Vorgaben von Schule sowie die Veränderung der Lebenssituation von Kindern berücksichtigen müssen, kann unser Schulprogramm nicht vollendet sein. Es befindet sich, wie die Schulentwicklung auch, in einem ständigen Prozess der sich an den aktuellen politischen Entwicklungen, dem Schulgesetz und den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW und den Erfordernissen, die die Schülerinnen und Schüler an uns stellen, orientiert.

Das Schulprogramm ist in 6 Kapitel gegliedert, die das Profil der Schule abbilden und an denen kontinuierlich gearbeitet wird.

Inhalt

Wir stellen uns vor	4
Unser Leitbild	4
Rahmenbedingungen.....	7
Lehren und Lernen	14
Schuleingangsphase.....	14
Deutschunterricht.....	15
Mathematikunterricht	17
Grundsatzvereinbarungen zu „Hausaufgaben“	17
Lernen lernen - Unser Methodenkonzept	20
Förderkonzepte.....	26
Leistungskonzept	29
Medienkonzept.....	30
Schulkultur	31
Erzieherische Maßnahmen	31
Demokratische Gestaltung	35
Vereinbarungen zu Gender Mainstreaming	40
Veranstaltungen der Klassen im Jahreskreislauf	42
Schulfahrten.....	44
Gesundheit und Bewegung.....	45
Verkehrserziehung	48
Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule.....	53
Kooperation und Zusammenarbeit	54
Kooperation innerhalb des Teams	54
Kooperation mit Eltern als Bildungspartner	58
Übergang vom Kindergarten in die Grundschule	60
Kooperation mit externen Partnern	63
Offener Ganztag	66
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	71
Überblick Schulentwicklungsziele.....	72
Fortbildung.....	74
Evaluation	74
Literaturverzeichnis	77

Wir stellen uns vor

Unser Leitbild

Ort
zum
Wohlfühlen

Lernen
und
Fördern

Vielfalt
und
Toleranz



ICH **DU** **WIR** Grundschule Wersen

Bei uns in Lotte-Wersen, da gibt es nicht nur **DU** und **IHR**.
Wir lernen hier zusammen mit einem riesengroßen **WIR**.

Demokratie
und
Mitgestaltung

Bewegung
und
Gesundheit

Arbeit
im
Team

Ort zum Wohlfühlen

Wir fühlen uns wohl und sicher, vertrauen einander und werden ernst genommen.

Klassenrat - OGS-Rat - Kindersprechzeit - Lern- und Entwicklungsgespräche - Beratung durch unsere Schulsozialarbeiterin

Lernen und Fördern

Wir lernen und arbeiten selbstständig, selbstverantwortlich sowie motiviert und nutzen dabei vielfältige Lernsituationen, Lernformen sowie individuelle Erfahrungsräume.

geöffnete und individuelle Lernangebote - Förderung von Begabungen - Förderung in Deutsch als Zielsprache - Förderung der Kreativität und Fantasie - sinnstiftende Mediennutzung - Schulbücherei - Lesezeit - Projekttag - Fachräume (Musikraum, Medienraum, Werkraum, Gruppenräume, Schulhof-Klassenzimmer) - AGs (z.B. Medien, Forschen, Ballsport, Yoga, Tanzen, Kreatives)

Vielfalt und Toleranz

Wir respektieren und wertschätzen einander in unserer Einzigartigkeit und gehen friedlich und freundlich miteinander um.

Schul- und Klassenabsprachen - Friedensstifter - Kinderrechte - Feste im Jahreskreis - WIR-Gefühl

Demokratie und Mitgestaltung

Wir kennen unsere (Kinder-)Rechte und gestalten unser Schulleben gemeinsam und verantwortungsvoll.

Dienste (z.B. Pausenausleihe, Pickdienst, Fischdienst, Klassendienste) - Klassenrat - OGS-Rat - Kinderkonferenz - Konferenz der Lehrkräfte und OGS-Mitarbeitenden - Schulpflegschaft - Schulkonferenz

Bewegung und Gesundheit

Wir bewegen uns regelmäßig auf vielfältige Weise und achten auf unsere Gesundheit.

gemeinsame und individuelle Bewegungspausen - Bewegungs- und Entspannungsraum - Projekttag - Ausflüge - AGs in der OGS - Wettbewerbe - Kooperation mit dem Sportverein SC Halen - gesunde Ernährung - Zahngesundheit - Wasserspenden

Arbeit im Team

Wir handeln verantwortungsvoll miteinander, gestalten Entscheidungsprozesse gemeinsam und konstruktiv.

Kinder - Eltern - Kollegium - OGS - Sekretariat - Hausmeister - Reinigungskräfte - außerschulische Partner:innen - ehrenamtliche Unterstützer:innen - Praktikant:innen - FsJler:innen

Unser Leitbild wurde unter Mitarbeit der Gremien im Frühjahr 2024 entwickelt. In einer pädagogischen Konferenz im März 2024 wurden zunächst wesentliche Leitbildinhalte erarbeitet. Auf Grundlage der Ergebnisse der Pädagogischen Konferenz formierte sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Frau Klever. Diese sortierte und gliederte die Inhalte und formulierte Leitsätze. Der Entwurf wurde von den Gremien (Schulpflegschaft, Kollegium, OGS Team) geprüft. Änderungswünsche und Anregungen der Gremien wurde von der Arbeitsgruppe aufgenommen und in die weitere Arbeit miteinbezogen. Im Juni wurde das Leitbild fertiggestellt und in der Sitzung der Schulkonferenz im August 2024 beschlossen.

Bei der Neuentwicklung unseres Leitbildes war uns sehr wichtig, dass unser Schulprofil darin erkennbar ist und es unsere pädagogischen Grundorientierung und schulischen Schwerpunkte widerspiegelt. Weiterhin war es uns ein besonderes Anliegen, dass das Leitbild anschaulich ist und die Leitsätze für alle am Schulleben Beteiligten klar und verständlich formuliert, aber auch einprägsam sind.

So entstanden im Laufe des Entwicklungsprozesses sechs Inhaltsschwerpunkte, die verschiedene Bereiche des schulischen Lebens abdecken. Neben dem Lernen und Fördern, wünschen wir uns auch, dass sich alle an unserer Schule wohlfühlen. In unserer Schule legen wir großen Wert auf gegenseitige Wertschätzung, Vielfalt und Toleranz. Aspekte, die auch politisch und gesellschaftlich an Bedeutung gewinnen, und daher auch in unser Leitbild integriert werden sollten.

Die weiteren drei Inhaltsbereiche: Demokratie und Mitgestaltung, Bewegung und Gesundheit und Arbeit im Team spiegeln im Besonderen unsere schulischen Schwerpunkte wider.

Bei der Gestaltung des Leitbildes war uns wichtig, dass unser bereits einige Jahre zuvor entwickeltes Schullogo (ICH-DU-WIR) im Zentrum des Leitbildes steht.

Die sechs Schwerpunkte unseres Leitbildes werden auf den folgenden Seiten unseres Schulprogramms ausführlicher dargestellt.

Rahmenbedingungen

Die Gemeinschaftsgrundschule Wersen liegt in der Gemeinde Lotte, im Ortsteil Wersen. 165 Kinder aus den Ortsteilen Wersen und Halen werden in acht jahrgangsgebundenen Klassen unterrichtet. Ein Drittel der Kinder kommt mit dem Bus. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Viele von ihnen wachsen zweisprachig auf.

An unserer Schule arbeiten zwölf Lehrerinnen und Lehrer, eine Lehramtsanwärterin, eine sozialpädagogische Fachkraft, acht pädagogische Fachkräfte in der OGS, eine Sekretärin, ein Hausmeister und Reinigungskräfte (Schuljahr 2024/25).

So erreichen Sie uns:

Gemeinschaftsgrundschule Wersen
Am Herrengarten 18
49504 Lotte

Telefon: 05404 /3397
Fax: 05404/951199
E-Mail: info@gs-wersen.de
Homepage: www.grundschule-wersen.de

Personal (Schuljahr 2024/25)

Schulleitung

Frau Lagemann (Rektorin)
Frau Klever (Konrektorin z.Zt. in Elternzeit)

Kollegium

Frau Bringemeier (Elternzeitvertretung)
Frau Brockfeld
Frau Deppe-Hagel
Frau Friedrich
Frau Grewe (LAA)
Frau Hartke
Frau Heinemann
Frau Kunert-Schmitz (Sozialpäd. Fachkraft SEP)
Herr Loba
Frau Manouras
Frau Peters
Herr Siepelmeyer
Frau Weißling

Sekretariat

Frau Brockschmidt

Hausmeister

Herr Teepe

OGS Fachkräfte

Frau Bergschneider	Frau Meyer
Frau Gattmann	Frau Santos
Frau Kohlmeyer	Frau Schreider
Herr Le	Frau Specht (Leitung)
Frau Marquardt	Frau Weißels

Ausstattung des Schulgebäudes/Schulgeländes

Die Grundschule Wersen zeichnet sich durch ein besonders helles und großzügiges Schulgebäude aus. Seit 1994 befindet sich die Grundschule Wersen in dem jetzigen Gebäude. Zuvor war der Schulstandort in Lotte-Halen. Im Laufe der letzten Jahre erfuhr das Gebäude viele Um- und Weiterbauten.

Unsere Grundschule teilt sich einen Gebäudekomplex mit der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln (Teilstandort Jahrgänge 8-10). Die Eingänge sind jeweils getrennt voneinander. Da die Gebäude lediglich durch eine Tür im Küchenbereich verbunden sind, ist es für die Schülerinnen und Schüler nicht möglich von einem Gebäude in das andere zu gelangen. Die Schulhöfe beider Schulen liegen getrennt voneinander.

Betritt man die Schule durch den Haupteingang, gelangt man in das Forum, unsere große und helle Aula. Hier finden thematische Ausstellungen, Vorführungen, Feste und Feiern statt. Weiterhin wird die Aula - insbesondere an regnerischen Tagen - während der OGS Zeit als Spielraum genutzt. An der Aula anliegend befindet sich der Raum des Hausmeisters, unsere Schulbücherei und die Küchenzeile. In einem durch eine mobile Trennwand abgetrennten Teil der Aula findet das Mittagessen der Betreuungskinder statt.

Auch unser Aquarium mit den Fischen kann man in der Aula bestaunen.

Weiterhin befinden sich im Erdgeschoss Toiletten für die Schülerinnen und Schüler, die Räumlichkeiten der OGS, der Musikraum, der Bewegungs- und Ruheraum, der PC-Raum, ein Besprechungszimmer und der Verwaltungstrakt.

Der Verwaltungstrakt besteht aus einem großen und hellen Lehrerzimmer, der Lehrerbücherei, dem Sekretariat, zwei Schulleitungsbüros, einem Kopierraum, einem Erste-Hilfe-Raum und den Toiletten für die Mitarbeitenden. Ein Atrium wird im Sommer gerne von den Lehrkräften in Mittagspausen genutzt.

Im OGS -Trakt befinden sich vier Gruppenräume und ein Werkraum, der am Schulvormittag und nachmittags genutzt wird. Die Gruppenräume sind anregend gestaltet und ausgestattet mit Mal- und Bastelmaterialien, verschiedensten Spielen, einer Bauecke, Ruhebereichen und einem Küchenbereich. Weiterhin werden auch der Musik- und der

Bewegungs- und Ruheraum im Nachmittagsbereich genutzt. Die Hausaufgabenbetreuung findet in den jeweiligen Klassenräumen statt.

Im ersten Stock befinden sich neben den acht Klassenräumen auch drei kleine Räume und ein weiterer Klassenraum, die für Förderstunden, DaZ Stunden oder auch als Arbeitsbereich für einzelne Kinder oder Kleingruppen genutzt werden. Unsere sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase hat sich einen der kleinen Räume eingerichtet und nutzt diesen für ihre Fördergruppen. Auch im ersten Stock befinden sich Toiletten für die Schülerinnen und Schüler.

Unsere acht Klassenräume sind alle ausgestattet mit: Tafel, Pult, einem Display hinter der Tafel, einem Tablet (nutzbar auch als Kamera), Schränken und Regalen mit Schubladen für die Kinder, einer Lesecke, altersentsprechendem ergonomischen Mobiliar für die Schülerinnen und Schüler, Bänke, die für den Sitzkreis genutzt werden, Medien und Materialien. Weiterhin hat jeder Jahrgang derzeit Zugriff auf einen iPad Koffer mit ca. 23 Tablets für die Schülerinnen und Schüler.

Die Klassenräume werden von den Klassenlehrkräften und Fachlehrkräften eingerichtet und gestaltet.

Die Klassenräume sind so gestaltet, dass sie

- motivierend und anregend das Lernen unterstützen
- Möglichkeiten zu Individualisierung bieten
- kooperative Arbeitsformen ermöglichen
- Unterrichtsthemen und -ergebnisse widerspiegeln

Das Außengelände unserer Schule ist abwechslungsreich gestaltet, um dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder entgegen zu kommen. Unsere beiden Schulhöfe werden zum einen während der Pausen und zu OGS Zeiten, aber auch im Unterricht als Lernort für Erkundungen und Beobachtungen in der Natur, für Bewegungsspiele und -übungen, für Lesestunden und Unterrichtsgespräche genutzt.

Der vordere Hof ist zum großen Teil geteert und bietet Freiraum für Ball- und Bewegungsspiele. Dort besteht die Möglichkeit sich Spiele (Bälle, Seile, etc.) während der Pausen auszuleihen. Den Ausleihdienst übernehmen die Kinder aus dem dritten und vierten Jahrgang.

Im Jahr 2023 wurde ein Teil dieses Schulhofs neu gestaltet. Nun bietet der Schulhof viele Sitzmöglichkeiten durch Bänke und ein Rondell aus Sandsteinen.

Der hintere Schulhof eröffnet mehr Möglichkeiten zum kreativen Spiel: Spielen im Sand, Turnen auf den Turnstangen, Klettern auf dem großen Klettergerüst, Wippen und Nutzen der natürlichen Gegebenheiten (Hanglage, Bäume). Die Kinder können sich zu Beginn jeder Pause aussuchen, auf welchem Schulhof sie spielen möchten.

Unterrichtsorganisation

Unsere Unterrichtszeiten

Ab 7.30 Uhr sind die Kinder auf unserem Schulhof auf der Sandseite beaufsichtigt. Um 7.45 Uhr öffnen wir unsere Türen. Die Kinder gehen in ihre Klassenräume und werden dort von einer Lehrkraft betreut.

Unterrichtsbeginn 7.55 Uhr
2. Stunde 8.40 Uhr bis 9.35 Uhr
einschließlich 10 Minuten Frühstück

Pause 9.35 Uhr bis 9.55 Uhr

3. Stunde 9.55 Uhr bis 10.40 Uhr
4. Stunde 10.40 Uhr bis 11.25 Uhr

Pause 11.25 Uhr bis 11.35 Uhr

5. Stunde 11.35 Uhr bis 12.20 Uhr
6. Stunde 12.20 Uhr bis 13.10 Uhr
einschließlich 5 Minuten Bewegungspause

In den Regenpausen können die Kinder in ihren Klassenräumen bleiben und dort spielen. Zwei Lehrkräfte führen auf dem oberen Flur Aufsicht. Die Regenpause wird durch eine Durchsage bekanntgegeben.

Der „Offene Anfang“ erlaubt es den Kindern ab 7.45 Uhr in die Klassenräume zu gehen. Dort werden sie von einer Lehrkraft in Empfang genommen. Folgende Vorteile sehen wir in dieser Regelung:

- Die Kinder finden Zeit zum Ankommen.
- Sie finden Zeit zum Austausch mit den anderen Kindern oder der Lehrkraft.
- Sie gehen ohne Gedränge ins Schulgebäude.
- Der Unterricht kann pünktlich starten.

Stundentafel

Die AO - GS schreibt die wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler vor.

Klasse 1: 21-22 Stunden
Klasse 2: 22-23 Stunden
Klasse 3: 25-26 Stunden
Klasse 4: 26-27 Stunden

Klassenlehrerprinzip

Ein wichtiges Prinzip unserer unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit ist das Klassenlehrerprinzip. Der Beziehungsaufbau zwischen Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften ist von großer Bedeutung. Klassenlehrkräfte stellen dabei konstante Bezugspersonen dar, die den Aufbau verlässlicher Beziehungen erleichtern. Sie sind dabei sowohl Vertrauensperson als auch Erziehende.

Unsere Gründe für das Klassenlehrerprinzip:

- Durch starke emotionale Bindung und konsequente Erziehung ist es möglich, der Klassenlehrkraft ein Höchstmaß an Autorität zu übertragen und den Kindern ein Höchstmaß an Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.
- Dadurch, dass sämtliche Informationen über die Kinder über die Klassenlehrkraft weitergegeben werden, erhält diese ein umfassendes Bild jedes Kindes und kann besser auf individuelle Bedürfnisse, momentane Stimmungen und aktuelle Geschehnisse in der Klasse eingehen.
- Fächerübergreifender Unterricht kann einfacher realisiert werden, ohne, dass umfangreiche Absprachen nötig sind.

Die Rolle der Klassenlehrkraft beinhaltet neben dem Unterrichten viele weitere Aufgaben:

- regelmäßiger Kontakt zu Erziehungsberechtigten, Institutionen etc.
- Organisation und Durchführung von Festen, Feiern, Ausflügen und Klassenfahrten
- Beratung der Schüler/innen und Erziehungsberechtigten (u.a. Schullaufbahnberatung, Fördermaßnahmen, außerschulische Therapieangebote)
- Bündelung von Verwaltung und Dokumentation (Klassenbuch, Aktennotizen, Gesprächsprotokolle, Zeugnisse, Fehlzeiten)
- Klassenraumgestaltung

Wir bemühen uns, dass eine Klassenlehrkraft den Hauptanteil der Wochenstunden in einer Klasse übernimmt. Dadurch wird dieser ermöglicht, einen engeren Kontakt zu den Kindern aufzubauen. Wenn es organisatorisch nicht anders möglich ist, übernehmen gelegentlich auch zwei Lehrkräfte gemeinsam eine Klassenleitung. Die Fächer Englisch, Religion, Musik, Kunst und Sport werden häufig auch von Fachlehrkräften unterrichtet. Im dritten und vierten Schuljahr übernimmt in der Regel eine Fachlehrkraft den Deutsch- oder Mathematikunterricht. Nach dem 2. Schuljahr wechselt die Klassenlehrkraft.

Vertretungsregelung

Jede Lehrkraft ist verpflichtet täglich vor Unterrichtsbeginn den Vertretungsplan zur Kenntnis zu nehmen. Dieser wird per IServ an das Kollegium verschickt und im Lehrerzimmer an die Pinnwand gehängt. Die erkrankte Lehrkraft meldet sich im Krankheitsfall möglichst am Abend zuvor oder bei unverhofften Krankheiten morgens bis 7 Uhr bei der Schulleitung und der für den Vertretungsplan zuständigen Lehrkraft krank. Wenn es der erkrankten Person möglich ist, sollte sie per E-Mail Informationen zu geplanten Inhalten und einzusetzenden Medien übermitteln.

Folgende Maßnahmen greifen bei einer unvorhergesehenen Abwesenheit einer Lehrkraft (ad-hoc Vertretung):

- Auflösung vorhandener Teamteaching-Stunden
- Nutzung sog. „Springstunden“
- Zusammenlegung von Lerngruppen/Parallelunterricht von zwei Klassen
- Aufteilung einer Lerngruppe auf die anderen Klassen
- Vertretung durch Mehrarbeit
- Nutzung der Verwaltungsstunden der Schulleitung

Jede Vertretungssituation muss der jeweiligen Situation angepasst werden. Sie ist abhängig von der Klassenstärke, der Schülerzusammensetzung, der aktuellen Belastung der Lehrkräfte und der jeweiligen Stundensituation.

Bei Vertretungen bis zu fünf Tagen erfolgt ggf. eine Vertretung mit gekürzter Stundenzahl.

Grundsätzlich gilt:

- Personalkontinuität durch den Einsatz der stellvertretenden Klassenleitung
- Programmkontinuität durch den Arbeitsplan und regelmäßige Absprachen
- Qualität geht vor Quantität

Bei längerfristigen Vertretungen (mehr als 2 Wochen) wird nach Möglichkeit eine externe Lösung angestrebt. Nach Rücksprache und Genehmigung durch das Schulamt kann ggf. eine Vertretungslehrkraft eingesetzt werden.

Dazu gilt:

- Die Hauptfächer Deutsch und Mathematik werden jeweils von einer Lehrkraft kontinuierlich vertreten (Personalkontinuität).
- Klassenleitung bleibt bei der stellvertretenden Klassenleitung
- Wenn kein Ersatz zur Verfügung steht, erfolgt gekürzter Unterricht in allen Klassen

Die stellvertretende Klassenleitung ist in der Regel die Klassenlehrkraft der Parallelklasse oder ggf. die Deutsch- oder Mathematikfachkraft der Klasse (3./4. Jahrgang). Eine kontinuierliche Vertretungsregelung wird in der ersten Lehrerkonferenz nach den Sommerferien festgelegt.

Aufsichtsregelung

Organisation der Aufsicht:

Die zu übernehmenden Aufsichtszeiten (in Minuten) werden für die Lehrkräfte nach einem Schlüssel entsprechend ihrer Stundenzahl festgelegt und verteilt. Der Übersichtsplan wird den Lehrkräften zugesandt und hängt im Lehrerzimmer aus.

Pausenregelung:

Ab 7.30 Uhr bis zum offenen Anfang um 7.45 Uhr führt eine Person auf dem hinteren Schulhof Aufsicht. Die Aufsicht während des offenen Anfangs und der Frühstückspause wird in jeder Klasse von einer Lehrkraft übernommen. In der ersten großen Pause (20 Minuten) wird auf dem vorderen und hinteren Schulhof die Aufsicht von jeweils einer Lehrkraft geführt. Nach zehn Minuten erfolgt ein Wechsel der aufsichtsführenden Person auf beiden Schulhöfen. Dadurch wird ermöglicht, dass jede Lehrkraft eine zehnminütige Pause im Lehrerzimmer hat. In der zweiten Pause übernimmt das Team der OGS die Aufsicht auf dem vorderen Schulhof und eine Lehrkraft die Aufsicht auf dem hinteren Schulhof. Nach der 5. und nach der 6. Stunde führt je eine Lehrkraft die Busaufsicht. Die aufsichtsführenden Lehrkräfte tragen während der Pausenaufsicht eine orangefarbene Warnweste, um auf dem Schulhof für die Kindern gut sichtbar zu sein.

Die Aufsichtsperson erhält in den Pausen Unterstützung durch unsere Friedensstifter (Streitschlichter).

Lehren und Lernen

Das Lehren und Lernen macht den Kernbereich unserer schulischen Bildungs- und Entwicklungsarbeit aus. An folgenden Merkmalen orientieren wir uns bei unserer pädagogischen Arbeit:

- wertschätzender Umgang und lernförderliches Unterrichtsklima
- selbstständiges und kooperatives Lernen
- konstruktiver Umgang mit Fehlern
- konsequenter Einsatz von Regeln und Ritualen
- anregende Lernumgebung
- Einsatz von geeigneten Medien und Materialien
- herausfordernde und motivieren Lernanlässe
- Methodenvielfalt

Schuleingangsphase

In den Klassen 1 und 2 – der Schuleingangsphase – kann gemäß Schulgesetz entweder jahrgangsübergreifend oder jahrgangsbezogen unterrichtet werden. An unserer Schule wird die Schuleingangsphase jahrgangsbezogen organisiert.

Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen jedes Kind durch innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen zu fördern und jedem Kind eine individuelle Lernzeit von 1 bis 3 Jahren in der Schuleingangsphase zu ermöglichen.

Die Lehrkräfte in der Schuleingangsphase werden von unserer sozialpädagogischen Fachkraft, Frau Kunert-Schmitz, unterstützt. In den ersten Schulwochen des 1. Jahrgangs begleitet Frau Kunert-Schmitz zunächst die Kolleginnen und Kollegen im Unterricht und führt eine Eingangsdiagnostik durch. Auf Grundlage dieser werden gemeinsam mit den Klassenlehrkräften Fördergruppen gebildet. Die Förderung (Feinmotorik, Phonologische Bewusstheit, Wahrnehmung und Konzentration, Lesen, Mathe, Motorik, Sozialtraining) wird in Kleingruppen im Förderraum oder Bewegungsraum durchgeführt. Neben der Kleingruppenförderung findet auch eine Förderung im Rahmen des Klassenunterrichts in den ersten beiden Jahrgängen statt.

Deutschunterricht

Der Kompetenzerwerb im Fach Deutsch verläuft - anders als beispielsweise im Fach Mathematik – nicht linear. Dies erfordert eine transparente und strukturierte Erarbeitung der einzelnen Teilbereiche, wobei die erworbenen Kompetenzen fortlaufend aufgegriffen und vertieft werden müssen.

Daher verwenden wir durchgängig das Lehrwerk „Flex und Flora“. Dieses Lehrwerk gestattet in allen Klassenstufen ein differenziertes Erarbeiten der Kompetenzbereiche: Richtig schreiben, Sprache untersuchen, Texte schreiben sowie Lesen. Die visuelle Aufbereitung der Anforderungsbereiche unterstützt das selbstständige Arbeiten in geöffneten Unterrichtsphasen und ermöglicht es den Kindern mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im individuellen Lerntempo voranzuschreiten.

In Klasse 1 stehen die Erarbeitung der Grundlagen sowie der Buchstabenlehrgang im Vordergrund. Dieser beinhaltet auditive, visuelle und motorische Übungsformen sowie Übungen zum Lesen. Die drei Buchstabenhefte und das Sprachforscherheft führen die Kinder dabei kleinschrittig an Schrift und Sprache heran und lassen sie erste Regelmäßigkeiten entdecken. Das Besprechen und Verschriften von Lernwörtern beziehungsweise häufig genutzten Wörtern bildet zudem eine Ergänzung zu den Aufgabenformaten im Lehrwerk. So werden die Kinder bereits im 1. Schuljahr an eine normgerechte Schreibweise herangeführt. Die Lesemotivation wird durch das Vorlesen, die wöchentliche Büchereizeit sowie durch zur Verfügung stehende Erstlesetexte gestärkt. Zusätzlich trainieren die Selbstlernhefte der „Lies-Mal“-Reihe das sinnentnehmende Lesen. Um die Vorerfahrungen der Kinder aufzugreifen und ihre Schreibmotivation von Beginn an zu fördern, werden Gelegenheiten zum freien Schreiben mit der Schreibtabelle geboten. In der Schuleingangsphase besucht das Klassentier jedes Wochenende ein Kind. Die Erlebnisse dienen als motivierender Schreibanlass und werden montags der Klasse präsentiert. Unser „Geschichtenheft“/Portfoliomappe beispielsweise begleitet die Schülerinnen und Schüler von Klasse 1 an und zeigt ihren individuellen Lernfortschritt auf bemerkenswerte Weise. Dabei erhalten die Kinder eine individuelle Rückmeldung und Würdigung ihrer eigenen Texte.

In Klasse 2-4 werden bereits angebaute Rechtschreibstrategien nach und nach ergänzt und stehen auf dem Weg zu einer normgerechten Schreibung verstärkt im Fokus. Grundlage hierbei bildet die FRESCH-Methode: mit Silben arbeiten, auf Großschreibung achten, Ableiten, Verlängern, mit Wortbausteinen arbeiten und Merken. Zunehmend werden die Kinder an das kriteriengeleitete Schreiben und Überarbeiten mit dem Überarbeitungskreis (Richtig schreiben, Lesen und Verstehen, Textaufbau untersuchen, Sprache überprüfen) von eigenen Texten herangeführt. Dies erfolgt unter anderem in geöffneten Schreibprozessen (Ideen sammeln, Planen, Text verfassen, Überarbeiten und Präsentieren). Für den Umgang mit den in Anspruch und in der Länge steigenden Lesetexten erfolgt vermehrt die Vermittlung und Anwendung von

Lesetechniken und Lesestrategien (Arbeit mit dem Lesefächer). Zu vielen Texten im Themenheft Lesen und im Flex und Flora Lesebuch können die Kinder im Internetprogramm Antolin interaktive Fragen beantworten. Auf diese Weise wird das sinnentnehmende Lesen gefördert und die Kinder werden motiviert, sich mit den Inhalten der Texte und Geschichten auseinanderzusetzen. Damit den Kindern genug Lesefutter zur Verfügung steht, verfügt unsere Schulbücherei über ein umfangreiches Angebot an unterhaltsamen Erstlesebüchern und interessanten und spannenden Abenteuer- und Freundschaftsgeschichten sowie vielfältigen Sachbüchern für Jungen und Mädchen. So kann der individuellen Leseentwicklung der Kinder entsprochen, Lesekompetenz erweitert und Lesefreude gefördert werden. Darüber hinaus steht allen Schülerinnen und Schülern das analog zum Lehrwerk aufgebaute, computergestützte Lernprogramm „Flex und Flora“ zur Verfügung und dient der eigenständigen Festigung der im Unterricht erarbeiteten Themeninhalte. Verschiedene Lernkarteien zum Fördern und Fordern werden zur Differenzierung und in Freiarbeitszeiten genutzt und schulen das eigenverantwortliche Lernen. Der mündliche Sprachgebrauch wird insbesondere im Deutschunterricht, jedoch auch fächerübergreifend, mittels vielfältiger Sprechansätze geschult: z.B. durch das Erzählen zu und Besprechen von Bilderbüchern und Texten, durch das Geschichtenerzählen am „roten Faden“ und auch durch den wöchentlich stattfindenden Klassenrat und den Montags-Erzählkreis.

Um den Lernfortschritt im Blick zu behalten und jedes Kind gezielt fördern und fordern zu können, werden regelmäßig in allen Jahrgängen Diagnosematerialien eingesetzt.

Lesen

Ein wichtiger Baustein unseres Schulleben ist die Lesekultur. Die Leseförderung hat einen besonderen Stellenwert im Deutschunterricht. Darüber hinaus fördern wir durch eine lebendige Lesekultur auch die intrinsische Motivation. So können alle Kinder erleben, dass Lesen genussvoll, informativ und anregend ist.

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Lesekonzept*

Mathematikunterricht

Im Fach Mathematik arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Flex und Flo“ für einen flexiblen und offenen Unterricht. Den Kindern wird es ermöglicht, selbstständig zu arbeiten und auf eigenen Wegen im eigenen Tempo zu lernen. Die Leitfiguren „Flex und Flo“ führen die Kinder durch die einzelnen Themen. Zusätzlich stehen ihnen vielfältige Materialien zum handlungsorientierten Lernen zur Verfügung.

In Klasse 1 beinhalten die Themenhefte von „Flex und Flo“ folgende Lernbereiche: Rechnen bis 10, Rechnen bis 20, Geometrie, Sachrechnen und Größen. Alle Themenhefte der Klasse 1 sind Verbrauchsmaterial.

Aufbauend gibt es in den Schuljahren 2, 3 und 4 folgende Themenhefte: Addieren und Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren, Geometrie, Sachrechnen und Größen sowie ein begleitendes Arbeitsheft. Zur individuellen Differenzierung werden unterschiedliche Förder- und Fordermaterialien eingesetzt. Zusätzlich festigen wir mit den Kindern die Lerninhalte am Computer durch das Lernprogramm von „Flex und Flo“ für Klasse 1-4. Um den Lernfortschritt im Blick zu behalten und jedes Kind gezielt fördern und fordern zu können, werden regelmäßig in allen Jahrgängen Diagnosematerialien eingesetzt. Als Ergänzung zu unserem Lehrwerk nutzen alle Jahrgänge ein zusätzliches Trainingsheft (z.B. Zahlenfuchs).

In allen Klassen unserer Schule wird regelmäßig das Kopfrechnen in unterschiedlichen Variationen gefördert. Das Kopfrechnen umfasst das Lösen mathematischer Aufgaben ohne schriftliche Notizen und bildet die Grundlage für viele weitere mathematische Fähigkeiten. Alle Kolleginnen und Kollegen nutzen gerne zusätzlich die Materialien von PIKAS. PIKAS bietet forschungsbasierte, praxiserprobte Materialien und Konzeptionen zur Umsetzung guten Mathematikunterrichts mit Videos, Handreichungen, Links und vielem mehr.

Um das mathematische Denken und die Problemlösungsfähigkeiten unserer Grundschüler zu fördern und den Schulalltag aufzulockern, sind Knobelaufgaben eine sinnvolle Möglichkeit. In regelmäßigen Abständen erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Knobelaufgabe der Woche. Gemeinsam werden die gefundenen Lösungsansätze der Schülerinnen und Schüler verglichen und besprochen.

An unserer Schule werden schon in der Schuleingangsphase Mathekonferenzen angebahnt. Kinder treten in Kleingruppen über mathematische Sachverhalte in einen mündlichen Austausch. Es geht darum, die Kinder herauszufordern, ihr Vorgehen bei der Lösung einer Aufgabe oder ihre Entdeckungen zu beschreiben und zu begründen sowie die Gedankengänge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler nachzuvollziehen. Die Mathekonferenzen bilden eine hilfreiche Möglichkeit, mathematische Fähigkeiten zu fördern und gleichzeitig soziale Kompetenzen zu entwickeln.

Jedes Jahr nehmen wir am Känguru-Wettbewerb teil. Um den Wettbewerb kennenzulernen, beteiligen sich alle Kinder der dritten Klassen daran. Die Kinder der vierten Klassen können sich eigenständig für eine Teilnahme entscheiden.

Grundsatzvereinbarungen zu „Hausaufgaben“

Im Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, ist festgelegt, dass Schülerinnen und Schüler verpflichtet sind, Hausaufgaben zu erledigen (§42, Absatz 3).

Die allgemeine Dienstordnung (ADO) nennt als eine Aufgabe, dass die Lehrkräfte auf die Erledigung der Hausaufgaben achten (§10, Absatz 1).

Der LRS-Erlass benennt differenzierte Hausaufgaben als ein Fördermittel, ein gezieltes und selbstständiges Lernen aufzubauen und Überforderung zu vermeiden.

Der Runderlass zur Offenen Ganztagschule sieht qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und –hilfe als einen wichtigen Bestandteil des außerunterrichtlichen Angebots. Die Stunden der Lehrkräfte sollen im offenen Ganztage insbesondere für diese Aufgabe genutzt werden.

Inhaltliche Aussagen finden sich in der BASS 12 – 63 Nr.3:

1. Hausaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen, dass im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Hausaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen.
Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig, d. h. ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können. Hausaufgaben dürfen den Fachunterricht nicht verlängern, ersetzen oder kompensieren oder Schülerinnen und Schüler disziplinieren.
2. Hausaufgaben sollen so bemessen sein, dass sie, bezogen auf den einzelnen Tag, in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können:
für die Klassen 1 und 2 in 30 Minuten,
für die Klassen 3 und 4 in 45 Minuten.
3. Hausaufgaben müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden. Sie werden nicht benotet, sollten jedoch Anerkennung finden.
4. Die Lehrkräfte einer Klasse sorgen für die Einhaltung der Vorgaben.

Auf dieser Basis werden folgende weitere Vereinbarungen für unsere Schule getroffen:

- Die Hausaufgaben werden ab Klasse 1 an der Tafel festgehalten.
- Ab Klasse 2 führen die Kinder ein eigenes Hausaufgabenheft.
- Fehlende Hausaufgaben werden (zu Hause) nachgeholt.
- Eltern werden über wiederholt fehlende Hausaufgaben informiert und sie bestätigen diese Information mit ihrer Unterschrift.
- Kinder sollen lernen, in Eigenverantwortung selbstständig ihre Hausaufgaben zu erledigen. Dazu müssen die Aufgaben im Unterricht verstanden worden sein.
- Hausaufgaben sollen nach Möglichkeit eine immanente Differenzierung nach Umfang und Niveau enthalten. Die Hausaufgabenzeit soll sowohl in der OGS als auch zu Hause eingehalten werden.
- Hausaufgaben werden in den Ganzttag integriert, so dass es möglichst keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.
- Lese- und Kopfrechenübungen sollen zu Hause regelmäßig durchgeführt werden und kommen ergänzend zur Hausaufgabenzeit hinzu.
- Hausaufgaben werden gewürdigt und Ergebnisse regelmäßig stichprobenartig überprüft.
- Kinder aus dem Ganzttag, die während der Hausaufgabenbetreuung die Arbeit verweigern, stellen ihre unerledigten Aufgaben zu Hause fertig bzw. holen sie nach.
- Im Krankheitsfall eines Kindes werden die Aufgaben nach Möglichkeit einem anderen Kind mitgegeben oder über IServ verschickt.
- Von Freitag auf Montag und vor Feiertagen werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

Lernen lernen - Unser Methodenkonzept

Zum Lernen gehört, dass Wissen und Fähigkeiten auf vielseitige Art angeeignet und vernetzt werden. Hierzu können verschiedene Methoden zum Einsatz kommen. Eine umfassende Methodenschulung stellt eine essenzielle Aufgabe im Unterricht der Grundschule dar (vgl. Klippert/Müller 2007, 17). Wichtig ist hierbei, dass die Methoden kleinschrittig eingeführt und regelmäßig genutzt werden (durch Trainings- und Lernspiralen¹), um so eine Grundlage für selbstständiges Lernen zu schaffen (vgl. ebd., 36f.).

Im Laufe ihres Schulbesuches sollen die Kinder der Grundschule Werten die untenstehenden Methoden kennenlernen und verinnerlichen. Die Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollten in den jeweiligen Klassenstufen erarbeitet werden, so dass sie in darauffolgenden Schuljahren weiter gefestigt und genutzt werden können.

Innerhalb der Schuleingangsphase sollen die Kinder folgende Arbeitstechniken und Methoden erlernen:

1. Schuljahr: Arbeitstechniken

- Schultasche packen
- Arbeitsplatz richten, Material finden und bereitlegen
- mit Arbeitsmaterial sorgfältig umgehen und es zurückräumen
- Arbeitsblätter abheften (in die richtige Mappe)
- sauber ausschneiden, kleben, falten, ausmalen
- mit Lineal unterstreichen
- Arbeitsanweisungen und Symbole verstehen und umsetzen
- Gesprächsregeln erarbeiten und einhalten

2. Schuljahr: Arbeitstechniken

- Hausaufgabenheft übersichtlich führen
- Arbeitsanweisungen selbst erlesen, verstehen und umsetzen
- Materialien sammeln, sichten und Informationen heraussuchen (anbahnen!)
- gezielt Fragen stellen und sich Hilfe holen
- eine saubere und übersichtliche Heftführung umsetzen

1. und 2. Schuljahr: Methoden

- **Markieren:** Ein Text wird zweimal durchgelesen. Beim zweiten Mal markieren die Kinder gut erkennbar (unterstreichen, mit Textmarker markieren, ...) alles Wichtige.

s. Glossar

- **Mindmap/** Gedankenschwarm: Das Thema wird in die Mitte einer Seite geschrieben. Anschließend werden Ideen/Assoziationen als Hauptzweige angeordnet. Um diese werden wiederum weitere Punkte notiert und mit Linien oder Pfeilen verbunden, sodass eine Strukturierung entsteht.
- **Stichwortzettel:** Es wird nur das Wichtigste in kurzen Stichpunkten aufgeschrieben (oder aufgemalt). Ein Stichwortzettel fungiert als Gedankenstütze z. B. beim Präsentieren.
- **Vortrag halten** (wird angebahnt): Die Materialien für den Vortrag werden gut sichtbar aufgestellt. Die Kinder präsentieren (gemeinsam) ihr Thema/Ergebnis. Sie sprechen dabei laut und deutlich und schauen die Zuhörenden an.
- **Treffpunkt/** Haltestelle (wird angebahnt): Nachdem eine Aufgabe in Einzelarbeit bearbeitet wurde, geht das Kind zum Treffpunkt/ zur Haltestelle und wartet dort kurz auf das nächste Kind, das fertig wird. Die beiden Kinder kontrollieren und diskutieren ihre Ergebnisse in Partnerarbeit.

1. und 2. Schuljahr: Sozialformen

- **Einzelarbeit:** Jedes Kind bearbeitet eine Aufgabe für sich. Dabei kann es in seinem eigenen Tempo und Lernstil vorgehen. Die Aufgaben können individuell auf das Kind angepasst werden, sodass jedes einzelne Kind aktiv wird.
- **Gruppenarbeit/** Teamarbeit: Es werden Gruppen gebildet (oft 3 - 6 Kinder), die dann gemeinsam an einer Aufgabe lernen und sich dabei austauschen. Teilaufgaben können dabei verteilt werden. Teil der Gruppenarbeit ist das gemeinsame Planen und gegenseitige Helfen.
- **Kinositz:** Die Zuhörenden sitzen in einem Halbkreis vor der Tafel, sodass alle einen guten Blick auf diese haben.
- **Partnerarbeit:** Zwei Kinder kooperieren, um eine Aufgabe zu bearbeiten. Dabei werden neben dem eigentlichen Lerngegenstand auch soziale Kompetenzen gefördert.
- **Sitzkreis/Erzählkreis:** Alle Personen sitzen in einem Kreis und halten sich an die Gesprächsregeln.

Innerhalb des 3. und 4. Schuljahres sollen die Kinder folgende Arbeitstechniken und Methoden erlernen:

3. und 4. Schuljahr: Arbeitstechniken

- Arbeitszeit geschickt einteilen
- in alphabetisch geordneten Listen und Büchern nachschlagen
- Schaubilder und Tabellen mit ihrer Einteilung in Zeilen und Spalten kennen und selbst herstellen

- gezielt Schlüsselwörter suchen, markieren und als Stichwörter notieren (exzerpieren)
- Versuchsablauf protokollieren

3. und 4. Schuljahr: Methoden

- **Doppelkreis:** Es wird ein Außen- und ein Innenkreis gebildet. Dabei sitzen sich immer zwei Kinder gegenüber. Die Kinder im Außenkreis sprechen und die Kinder im Innenkreis hören zu. Nach einem akustischen Signal rutschen die Kinder im Außenkreis zwei Plätze nach rechts. Nun sprechen die Kinder im Innenkreis. Dieser Vorgang wird wiederholt.
- **Lernplakat:** Eine Gruppe gestaltet ein Lernplakat zu einem Thema. Sie müssen selbst die Entscheidungen darüber treffen, wie das Plakat gestaltet wird.
- **Placemat/ Table Set:** Mit einem Placemat werden Arbeitsergebnisse strukturiert zusammengeführt. Eine Gruppe von 4 Kindern arbeitet zusammen. Jedes Kind schreibt zuerst in Einzelarbeit das Wichtigste zu einem Thema in sein eigenes Feld. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die Gruppe fasst nun das Wichtigste zusammen und schreibt es in ein gemeinsames Feld.
- **Treffpunkt/ Haltestelle:** Nachdem eine Aufgabe in Einzelarbeit bearbeitet wurde, geht das Kind zum Treffpunkt/ zur Haltestelle und wartet dort kurz auf das nächste Kind, das fertig wird. Die beiden Kinder kontrollieren und diskutieren ihre Ergebnisse in Partnerarbeit.

Die vorgestellten Methoden sollen im Rahmen von Trainingsspiralen eingeführt werden.

Trainingsspirale:

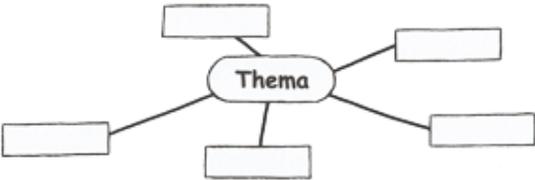
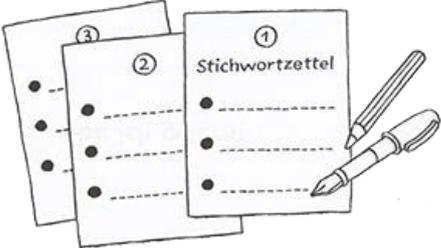
Innerhalb einer Trainingsspirale steht die Methode als Lerngegenstand im Fokus ohne dabei den Inhalt zu vernachlässigen. Es handelt sich um eine zeitlich begrenzte Einheit, in der neue Methoden erlernt werden (vgl. Klippert/Müller 2007, 49). Eine typische Trainingsspirale ist wie folgt aufgebaut:

1.	Vorwissen aktivieren	<p>Den Kindern wird Zieltransparenz gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ihr lernt die Methode ... kennen und anwenden.• Darum hilft die Methode ... beim späteren Arbeiten. <p>Die Kinder artikulieren ihr Vorwissen, z. B. über Ordnungen, Markierungen, Teams ...</p> <p>Während der gesamten Arbeit an der Trainingsspirale helfen die Impuls-Karten bei der Gesprächsführung.</p>
2.	Informationen beschaffen	<p>Die Methode wird an einem einfachen Thema erprobt. Die Kinder sammeln erste Erfahrungen in der Anwendung.</p>
3.	Informationen verarbeiten	<p>Die Arbeitsergebnisse der Kinder werden zusammengetragen und ausgehängt. Das Unterrichtsgespräch richtet sich ausschließlich auf die Unterschiede der Ergebnisse, ohne diese zu bewerten. Auch die Vorgehensweise bei der Arbeit wird thematisiert.</p> <p>Alles, was die Kinder hier sagen, wird von der Lehrkraft an der Tafel möglichst als Symbol oder schriftlich in kurzen Formulierungen festgehalten.</p> <p>Äußerungen der Kinder zum Inhalt, an dem gearbeitet wurde, werden kommentarlos angenommen.</p>
4.	Informationen sichern	<p>Die Notizen und Aushänge an der Tafel werden nochmals gelesen und angeschaut. Nun wird gemeinsam besprochen und ausgewertet, welche Vorgehensweise besonders gute Ergebnisse erbracht hat.</p> <p>Drei bis maximal vier der wichtigsten Punkte werden in bildnerischer Darstellung auf einem „Tipp-Plakat“ festgehalten.</p> <p>Die Kinder können anschließend noch ihre eigenen Erfahrungen in das Methodenbüchlein eintragen.</p>

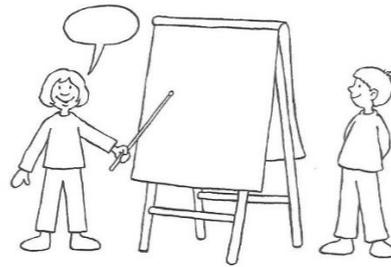
(Quelle: Eßer-Mirbach et al. (2008) (2), 3)

Die vorgestellten Methoden werden durch diese Piktogramme visualisiert. Die Übersicht über die Piktogramme ist in jedem Klassenzimmer aufzuhängen.

Übersicht der Piktogramme (Klasse 1/2):

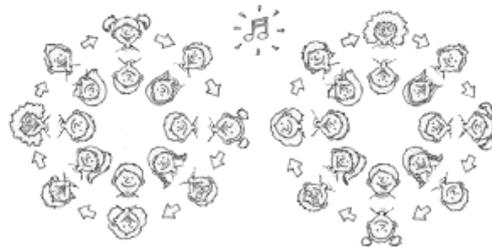
<p>Partnerarbeit</p>	
<p>Gruppenarbeit Teamarbeit</p>	
<p>Markieren</p>	
<p>Mindmap, Gedanken- schwarm</p>	
<p>Stichwortzettel</p>	

Vortrag halten

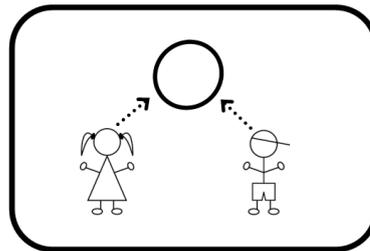


Übersicht der Piktogramme (Klasse 3/4):

Doppelkreis



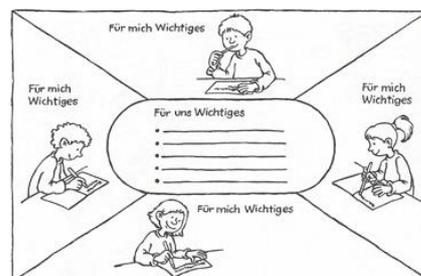
Treffpunkt, Haltestelle



Lernplakat



Table Set, Placemat



Glossar:

Arbeitstechnik und Methode: „Der Begriff Arbeitstechnik überschneidet sich mit dem Begriff Methode, oft werden sie auch synonym verwendet. Unter Methode wird die Art und Weise verstanden, wie man etwas tut, um ein Ziel zu erreichen. Im Allgemeinen werden mit Methoden umfangreichere Vorgehensweisen beschrieben, und mit Arbeitstechniken Vorgehensweisen, die wenige Schritte umfassen“ (Bohinc 2022). Als Arbeitstechnik werden hier einzelne Schritte verstanden, die zur Vorbereitung der eigentlichen Arbeit dienen.

Lernarrangement: „Lernarrangements sind variantenreiche Kombinationen von Lernaufgaben“ (QUA-LIS NRW). Es werden „gezielt erworbene Kenntnisse über Methoden ‚gepflegt‘, also konkret auf einen Inhalt bezogen angewandt“ (Eßer-Mirbach 2008 (1),10).

Lernspirale: Innerhalb der Lernspirale steht der Inhalt als Lerngegenstand im Mittelpunkt. Jedoch wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihre erlernten Methodenfähigkeiten zu erproben und weiter zu festigen, indem sie sich mehrstufig in den Inhalt einarbeiten. Dabei sind Sozialformwechsel typisch. Es sind unterschiedliche Produkte der Lernspirale möglich bspw. Gedichte, Plakate, Rollenspiele usw. (vgl. Klippert/Müller 2007, 60).

Förderkonzepte

Die individuelle Förderung ist in besonderer Weise im Schulgesetz und in den Lehrplänen verankert. §4 der Ausbildungsordnung Grundschule bestimmt, dass die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden. Ziel ist es, jedes Kind gemäß seinen individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten zu fördern und ihm durch einen differenzierenden Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben die Möglichkeit zu geben, seine Chancen und Begabungen optimal zu entfalten.

Der Förderunterricht findet bei uns zum einen durch verschiedene Differenzierungsmaßnahmen im Klassenverband statt, aber auch durch zusätzliche Fördermaßnahmen im Rahmen von Förderstunden, die in der Kleingruppe durchgeführt werden.

Um den Unterricht gezielt zu gestalten, ist eine Diagnostik in regelmäßigen Abständen notwendig. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über den individuellen Leistungsstand, die Lernentwicklung und ggf. bestehende Stärken und Schwächen insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik geben.

Bei der Schulanmeldung im November überprüft die Schulleiterin gemeinsam mit der Sozialpädagogischen Fachkraft (Schuleingangsphase) die zukünftigen Schulkinder in den Bereichen Personale und Soziale Kompetenz, Sprachliche Kompetenz, Grob- und Feinmotorik, Visuelle und Auditive Wahrnehmung, Mathematische Kompetenz und Konzentration.

Schuleingangsphase

In den ersten Schulwochen findet für die Erstklässler eine Eingangsdiagnostik in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft und der Sozialpädagogische Fachkraft statt. Auf dieser Grundlage werden Fördergruppen gebildet, Förderpläne erstellt und die Kinder erhalten ggf. individuelle Materialien und Aufgaben. Kinder, die im Laufe der Schuleingangsphase weitere Aufgaben und Übungen zur Festigung und Vertiefung benötigen und bei denen es absehbar ist, dass sie die Kompetenzerwartungen der Schuleingangsphase nicht erreichen, verbleiben ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase.

Klassen 3 und 4

Auch in den Klassen 3 und 4 fördern wir die Schülerinnen und Schüler mit Differenzierungsmaßnahmen im Rahmen des Unterrichts. Die Deutsch- und Mathematiklehrkräfte erstellen auf Grundlage von Lernzieldiagnosen Förderpläne. Weiterhin nutzen wir in den Klassen 3 und 4 Teamteachingstunden, die, wenn möglich, von der Deutsch- und Mathelehrkraft gemeinsam gehalten werden, um Kinder gezielt zu fördern. Zusätzliche Förderstunden geben wir -sofern genügend Ressourcen zur Verfügung stehen - für Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten und Mathematik.

Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zur Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Schreibens*

Förderung von Kindern mit Rechenschwäche

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zur Förderung von Kindern mit Rechenschwäche*

Förderplan

Name: _____ geb. am: _____ Klasse: _____ Schuljahr: _____ / _____ Beteiligte: _____

Schwerpunkte der Förderung				
<input type="checkbox"/> Arbeitsverhalten <input type="checkbox"/> Sozialverhalten	<input type="checkbox"/> Wahrnehmung <input type="checkbox"/> Konzentration <input type="checkbox"/> Motorik	<input type="checkbox"/> Deutsch	<input type="checkbox"/> Mathe	<input type="checkbox"/>
Ausgangslage / Ist-Zustand	Förderziele	Maßnahmen / Angebote	Zeitraum von...bis	Überprüfung
Weitere Unterstützung / Vereinbarungen / Außerschulische Maßnahmen				

Datum, Unterschrift Klassenleitung: _____ Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte: _____

Sportförderunterricht

Der Sportförderunterricht ergänzt den regulären Sportunterricht. Er berücksichtigt die speziellen Eigenschaften und Fähigkeiten der Kinder, wobei körperliche, motorische und psychosoziale Voraussetzungen beachtet werden. Über vielfältige Bewegungsangebote soll die Persönlichkeit und die Bewegungsentwicklung der Kinder ganzheitlich gefördert werden. Sie können hier in kleinen Gruppen zahlreiche Bewegungserfahrungen sammeln.

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zum Sportförderunterricht*

Begabungsförderung

Neben der Förderung von Kindern, die besonderer Unterstützung bedürfen, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können, ist es uns auch ein wichtiges Anliegen individuelle Stärken und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler zu entdecken und zu fördern.

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zur Begabungsförderung*

Förderung Deutsch als Zielsprache

Fast die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler hat einen Migrationshintergrund. Viele dieser Kinder sprechen neben Deutsch eine weitere Sprache. Einige Kinder sind auch erst in den letzten Wochen oder Monaten nach Deutschland gekommen. Bei ausreichenden Lehrerstunden erhalten diese Kinder zusätzliche klassenübergreifende

Förderstunden in DaZ. Für die neu zugewanderten Kinder in der Erstförderung konnten wir in den letzten beiden Schuljahren 4-5 Stunden zusätzlichen DaZ-Unterricht in der Kleingruppe erteilen. Dieser findet in einem jahrgangsübergreifenden Unterricht statt. Die Schülerinnen und Schüler in der Anschlussförderung erhielten in den letzten 2 Jahren 1-2 Unterrichtsstunden in DaZ. Dieser wurde jahrgangsgebunden (Jahrgänge 2-4) erteilt.

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem DaZ Konzept*

Leistungskonzept

Leistungen fördern

Laut Richtlinien NRW für die Grundschule sind wir dem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet. Pädagogische Leistungsfeststellung verbindet die verbindlichen Leistungsanforderungen mit individueller Förderung. „Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungen zu erproben und weiterzuentwickeln (Richtlinien für die Grundschule in NRW, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2008, S. 16).

Es ist uns ein großes Anliegen direkt von Anfang an zu ermitteln, welche Stärken und Schwächen jedes Kind mitbringt. Im Laufe des Lernprozesses begleitet, hilft, unterstützt, berät, bestärkt und bestätigt die Lehrkraft das Kind. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend ihre eigene Leistung selber einzuschätzen, sich selber Ziele zu stecken und immer mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen.

Folgende Elemente sind vereinbarte Bestandteile unserer schulischen Arbeit:

- Eingangsdiagnostik
- Themen und Zieltransparenz im Unterricht
- Transparenz der Kriterien bei der Leistungsfeststellung mit ermutigender Rückmeldung
- Dieselben Lernzielkontrollen in regelmäßigen Abständen, z.B. Stolperwörterlesetest, Bild-Wort- Test
- Regelmäßige Rückmeldungen durch die Lehrkraft in Form von Gesprächen und Anmerkungen

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Leistungskonzept*

Medienkonzept

Jeder Mensch steht täglich im kommunikativen Austausch mit anderen Menschen. Auch Kinder haben den natürlichen Drang zu kommunizieren und sich zu informieren. Der Wissensdurst ist meist noch unerschöpflich. Medien, besonders die digitalen Medien, bieten einen ganz neuen erweiterten Zugang in der Erfahrungswelt der Kinder. Schon längst sind Computer, Tablet, Smartphone, Spielekonsole, Internet und Co. in die Lebenswelt der Kinder eingezogen, wie die Ergebnisse der KIM- und JIM-Studien jährlich zeigen. Diese veränderte Kindheit, der Wandel der Gesellschaft, die stetige Modernisierung und der rasante Wandel der Informations- und Kommunikationstechnologien stellen neue Herausforderungen an die Institution Schule. Im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen Schlüsselkompetenzen angebahnt werden, damit Schüler und Schülerinnen für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ebenso wie für ihre individuelle Lebensgestaltung gestärkt werden. Die Grundschule Wersen sieht digitale Medien nicht nur als Lerngegenstand - *Lernen über Medien* -, sondern das *Lernen mit Medien* als unterstützendes Hilfsmittel für individuelle, differenzierte und selbstgesteuerte Lernprozesse der Schüler und Schülerinnen. Wir möchten die Kinder unterstützen, die digitale Welt zu verstehen, ihnen Möglichkeiten zum Experimentieren in einem geschützten Raum bieten, sie anleiten und dazu erziehen Medien, besonders die digitalen Medien, zielgerichtet und reflektiert zu nutzen.

Das Medienkonzept beinhaltet diesbezüglich folgende Punkte:

- pädagogische Zielsetzungen
- Vorgaben und Rahmenbedingungen
- Schulentwicklung mit den Bausteinen: Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Kooperationsentwicklung, Technologieentwicklung
- Evaluation und Fortschreitung

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Medienkonzept*

Schulkultur

Erzieherische Maßnahmen

An unserer Schule treffen unterschiedliche Menschen aufeinander. Die Kinder unserer Schule stammen aus Familien mit unterschiedlichen Kulturen, Werten und Regeln. Die Schule bestimmt über einen langen und entwicklungspsychologisch entscheidenden Zeitraum das Leben der Kinder und hat einen starken Einfluss auf ihr Verhalten. Sie ist ein wichtiger Ort für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen, besonders auch für die Kinder, die in ihren Familien nicht auf die notwendigen Ressourcen zurückgreifen können. Die Erziehung zum friedlichen Miteinander ist ein Prozess, den wir während der gesamten Schulzeit begleiten und fördern. Die Stärkung der Persönlichkeit eines jeden Kindes ist uns besonders wichtig. Unsere Schule soll ein Lebensraum und Lernort sein, in der sich SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und alle anderen Beteiligten Personen wohl fühlen. Unser Schulklima soll von Toleranz, Respekt, Wertschätzung dem Einzelnen gegenüber geprägt sein. Eine Schumatmosphäre, in der sich jeder als Individuum wohlfühlen, sich angstfrei einbringen und konzentriert arbeiten kann, ist uns sehr wichtig. Die Kinder unserer Schule sollen sich an- und ernstgenommen fühlen. Wie in allen Bereichen, in denen Menschen aufeinandertreffen, braucht es auch bei uns einen Handlungsrahmen mit klaren Regeln, der sowohl den Kindern, als auch den Erwachsenen bekannt ist und konsequent umgesetzt wird.

In den letzten Jahren haben sich an unserer Schule feste Bausteine für ein harmonisches Schulleben etabliert.

Diese werden im weiteren Verlauf näher erläutert:

1. Einheitliche Schulregeln
2. Verhaltensregeln in jeder Klasse
3. Stopp-Regel
4. Nachdenkzettel
5. Soziales Training

Bei allen Maßnahmen legen wir besonderen Wert darauf, dass diese Bausteine allen am Schulleben beteiligten Personen transparent sind.

Die Gültigkeit und der Stellenwert der Regeln soll im gesamten Schulleben gelebt werden und gleichermaßen eine Orientierung für das eigene Verhalten schaffen.

Schulregeln

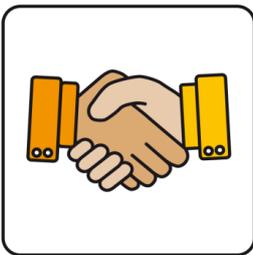
Durch Regeln wird unser Zusammenleben strukturiert und Transparenz für den Umgang miteinander geschaffen. Die Schulregeln beinhalten bereits viele Aspekte, die vor allem das Zwischenmenschliche reglementieren.

Unsere SchülerInnen sollen nicht von einem riesigen Regelwerk eingeschüchtert werden, daher haben wir uns bewusst für eine Reduktion der für uns wichtigsten Regeln im sozialen Umgang als Schulregeln geeinigt.



Friedensregel

Wir gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um.



Respektregel

Wir respektieren einander und ich befolge die Anweisungen aller Lehrer/ Erzieher.



Hausregel

Ich halte Ordnung.
Ich bewege mich vorsichtig und rücksichtsvoll.



Eigentumsregel

Ich achte das Eigentum anderer.



Stopp-Regel

Bei Stopp ist Schluss.

Unsere Klassenregeln

- Wir hören einander zu. Es redet immer nur eine Person.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir melden uns, wenn wir etwas sagen wollen.
- In den Arbeitsphasen achten wir auf Flüsterlautstärke.
- Nach dem Stille-Signal sind wir sofort leise.
- Wir bewegen uns leise im Klassenraum.
- Wir sitzen, während wir frühstücken.

Stopp-Regel:

Im Alltag finden unter den Kindern viele kleine Konflikte statt.

Mit der Stopp-Regel bekommen unsere SchülerInnen ein erstes Handlungsmuster bei Konflikten mit Mitschülern.

1.Stufe: Wem ein bestimmtes Verhalten zu viel wird, der setzt ein klares Stopp-Signal. Das Signal wird unmissverständlich, laut und entschieden geäußert. An unserer Schule sind es die deutlichen Worte: „Halt-Stopp!“, unterstützt durch ein deutliches Zeichen mit der Hand.

2.Stufe: Wenn das ärgernde Kind nicht mit den Übergriffen aufhört, bekommt es eine zweite und letzte Chance, indem die Worte deutlich wiederholt werden und eine Konsequenz angekündigt wird z.B. „Wenn du nicht aufhörst, gehe ich zu...“

3.Stufe: Nutzt das ärgernde Kind seine letzte Chance nicht, stehen Friedenstifter oder Lehrkräfte bzw. Mitarbeitende, dem Kind zur Seite und leiten ggf. der/die weiteren Schritte einleitet. Die Regel ist jeder Klasse bekannt.

Der Nachdenkzettel

Wie der Name schon beinhaltet, soll unser „Nachdenkzettel“ ein Kind, welches durch deutliches Fehlverhalten auffällig geworden ist, zum Nachdenken anregen.

Gegen welche Regel habe ich verstoßen? Was möchte ich besser machen? Wie kann ich mich entschuldigen?

Die Kinder sollen sich auf diese Weise zum einen selbst reflektieren und ihr Verhalten überdenken. Zum anderen ist durch eine erforderliche Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten gewährleistet, dass diese/r über das Verhalten des Kindes informiert ist. Der Nachdenkzettel wird zu Hause ausgefüllt, am nächsten Tag unterschrieben wieder mit in die Schule gebracht und unaufgefordert vorgezeigt.

Konsequenzen bei Fehlverhalten:

Wird ein Kind im Unterricht mehrfach auffällig und lenkt andere Kinder ab, so wird es ermahnt. Sollte es dennoch sein Fehlverhalten fortsetzen, wird es ggf. an einen anderen Platz versetzt. In den meisten Fällen reichen diese Maßnahmen bereits aus.

Bei einigen Kindern ist es erforderlich, eng mit dem Elternhaus zu kooperieren. In Absprache mit den Eltern wird ein positives Verstärkersystem angewandt, welches als Mitteilungssystem zwischen Schule und Elternhaus dient und dem betreffenden Kind und den Eltern einen täglichen Einblick gibt, wie der Vormittag des Kindes verlaufen ist. Dies kann ein variables, tägliches oder wöchentliches Ziel sein, welches von der Lehrerin oder dem Lehrer formuliert ist, z.B. „Kind XY hat sich heute gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern und den Lehrpersonen freundlich und respektvoll verhalten“.

Die Lehrpersonen und die Mitarbeiter der Ganztagesbetreuung dokumentieren, inwieweit das Kind am Vormittag individuelle Absprachen, bzw. Erziehungsziele erreichen konnte und ob es ggf. besondere Vorkommnisse gab.

Ein gemeinsamer „Schulbegleiter“ wird in den nächsten Monaten vom Kollegium entwickelt.

Soziales Training

In einer Welt, die sich ständig und schnell verändert und zunehmend komplexer wird, stehen Kinder vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die sie bewältigen müssen. Die Schule ist heute nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein wichtiger Raum für die Entwicklung sozialer Kompetenzen und der Verarbeitung neuer Anforderungen. Soziales Training gewinnt daher immer mehr an Bedeutung an den Grundschulen. Es vermittelt den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Fähigkeiten und Strategien, um sich zurechtzufinden. Das Training trägt zur Verbesserung der Lernumgebung bei, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und fördert klare und respektvolle Kommunikation.

Inhaltliche Ziele und Methoden

- Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten durch Rollenspiele, kooperative Übungseinheiten und Gespräche
- Förderung der kooperativen Kompetenzen durch gemeinsame Spiele, Projekte oder Aufgaben für die Gruppe
- Vermittlung von Strategien zur friedlichen Konfliktbewältigung durch das Einüben von Kompromissbereitschaft und „Ich- Botschaften“ (Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, „Giraffensprache“)
- Förderung des empathischen Mitfühlens durch Geschichten, Rollenspiele

- Entwicklung der Selbstregulation; Selbstkontrolle und -beruhigung in anstrengenden Situationen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Entwicklung von Werten wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Respekt

Das Soziale Training in der Grundschule setzt auf vielfältige Methoden, um den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu ermöglichen. Spielerisches Lernen, Rollenspiele, gemeinsame Projekte und Gesprächsrunden geben den Kindern die Möglichkeit in einem unterstützenden Umfeld zu lernen. So sammeln sie praktische Erfahrungen und erfahren regelmäßige Reflexion ihres Verhaltens, um ihre Kompetenzen im Bereich der Kommunikation, der Konfliktlösung und Empathie weiterzuentwickeln.

Organisatorischer Rahmen:

Das Soziale Training wird zurzeit (Schuljahr 2023/24) vorrangig in der 2. Klasse angeboten und findet zweimal wöchentlich im schuleigenen Bewegungsraum statt. Es ist in den Stundenplan mit festen Einheiten eingebunden. Die Trainingsgruppe wird in der Regel klassenübergreifend gebildet und besteht aus 5-6 Schülern. Die Teilnahme sollte sich - nach Möglichkeit - über ein Schuljahr erstrecken. Die Entscheidung über die Teilnahme und die Beendigung des Trainings trifft die Klassen- bzw. Fachlehrkraft (Sozialpädagogin) nach Rücksprache mit den Eltern. Diese werden über die Inhalte und Ziele des Sozialen Lernens informiert.

Demokratische Gestaltung

Die Erziehung zu einem friedlichen Miteinander, zu solidarischem Handeln und sozialer Verantwortung gelingt aber nicht allein durch erzieherische Maßnahmen wie die konsequente Einhaltung von Regeln und Ritualen in der Schule. Kinder erlernen wichtige Schlüsselkompetenzen, wie tragfähige Wertvorstellungen zu gewinnen, eine Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln, sich Überzeugungen und Ansichten anderer auseinanderzusetzen und Konflikte friedlich zu lösen, indem wir ihnen die Möglichkeit geben Prozesse aktiv mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und sie in Entscheidungen einzubinden.

Daher ist uns die demokratische Gestaltung unseres Schullebens und die Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler in den letzten Schuljahren zu einer wichtigen Herzensangelegenheit geworden.

Sukzessive wurde der Klassenrat in allen Klassen eingeführt, die Kinderkonferenz ins Leben gerufen und die Ausbildung einiger Kinder zu Friedensstiftern begonnen.

Klassenrat

Fester Bestandteil des Sachunterrichts der Grundschule Wersen ist in allen Jahrgangsstufen der Klassenrat. Hauptfunktion des Klassenrats ist es, die Klassengemeinschaft zu fördern und zu stärken. Im Lehrplan Sachunterricht ist der Klassenrat in dem Bereich Demokratie und Gesellschaft zu verorten. Dort heißt es: „Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit politisch-sozialen Problemen, mit Formen, Merkmalen und Regeln demokratischen Zusammenlebens in der Gesellschaft (Klasse, Schule, Gemeinschaften) sowie mit Rechten und Aufgaben ihrer Mitglieder [...] auseinander (Lehrplan 2021, 182). Im Rahmen des Klassenrats werden entsprechend der Kompetenzerwartungen des Lehrplans vorwiegend Kompetenzen im Bereich des sozialen Miteinanders erworben (vgl. ebd., 185). Die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene Bedürfnisse und Wünsche konstruktiv zu äußern sowie sich in die der anderen hineinzusetzen (vgl. Hacker 2015, 30f.). Gleichzeitig wird auf vielfältige Weise auch die demokratische Handlungskompetenz gefördert. Diese kommt nicht nur innerhalb der obligatorischen Wahlen der Klassensprecherinnen und Klassensprecher sondern auch in weiteren Partizipationsprozessen zum Tragen. Haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit aktiv mitzugestalten, so wirkt sich dies positiv auf die Lernmotivation und -atmosphäre sowie das gesamte Schulklima aus (vgl. Eikel 2016, 83f.).

Entsprechend dieser Erläuterung können folgende Themen und Punkte Bestandteil des Klassenrats sein:

- eigene Interessen und Bedürfnisse kommunizieren
- Interessen und Bedürfnisse der Mitschülerinnen und Mitschüler hören und respektieren
- Konfliktbesprechung und Lösungserarbeitung
- Wechsel der Lernplätze
- Besprechung der Einlösung der Zaubersterne (s. Schulprogramm Stichwort Verkehrserziehung)
- Planung/Mitgestaltung von gemeinsamen Projekten und Festen
- zu Beginn des Schuljahres und Halbjahres: Wahl der Klassensprecherin und des Klassensprechers
- Thematisierung der Kinderrechte
- Ankündigung der nächsten Kindersprechzeit (s. Schulprogramm Stichwort Kindersprechzeit)
- Bericht der Inhalte der letzten Kinderkonferenz (sofern in der Woche eine stattgefunden hat)
- ggf. Besprechung eines Anliegens für die Kinderkonferenz

In allen Klassen werden dabei die folgenden grundlegenden Strukturen berücksichtigt: Der Klassenrat findet in allen Klassen wöchentlich statt. Dabei sind die im Leitbild unserer Schule verankerten Bausteine *Vielfalt und Toleranz* sowie *Demokratie und Mitbestimmung* Grundlage einer jeden Klassenratssitzung.

Zunächst wird der Klassenrat von der Klassenlehrkraft geleitet. Sukzessiv werden die Kinder in die Durchführung des Klassenrats mit einbezogen und übernehmen beispielsweise die Aufgabe Kindermeldungen entgegen zu nehmen oder auf die Zeit zu achten. In den Jahrgängen 3 und 4 leiten die Kinder den Klassenrat überwiegend selbstständig. Der ritualisierte Ablauf erfolgt in jeder Klasse entsprechend der Absprachen zwischen Lehrperson und Lerngruppe. Dabei werden in der gesamten Schule die gleichen Symbole (s.u.) verwendet.

Klassenrat



Danke!

Ich habe mich gefreut, dass ...
Danke für ...



Lob!

Ich finde es toll, dass du ...
Du kannst gut ...



Entschuldigung!

Es tut mir Leid ...
Ich entschuldige mich für ...



Wunsch!

Ich habe mich über dich geärgert, weil ...
Ich wünsche mir von dir ...

Klassenratssymbole und Satzanfänge: eigene Erstellung (Vanessa Peters, Ann-Kathrin Klever)

Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz ist seit einiger Zeit ein fester Bestandteil unserer Schule und bildet sich aus den beiden (demokratisch gewählten) KlassensprecherInnen aller Klassen und einer Lehrkraft.

Bei den Treffen planen die Kinder aktiv mit, welche Themen aus ihrer Sicht und aus den Bedürfnissen der Klassen wichtig sind und in welcher Form diese bearbeitet werden sollen.

Durch den Einbezug der Kinder in unser Schulleben üben sie schon früh demokratische Strukturen und fühlen sich ernst- und wahrgenommen.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Kinderkonferenz- Konzept*

Friedensstifter

Auch die Friedensstifter sind ein fester Bestandteil unseres Schullebens.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Friedensstifter- Konzept*

Patenklassen

An unserer Grundschule in Lotte-Wersen ist das Patenklassensystem fest etabliert. Hierbei übernimmt jeweils eine vierte Klasse die Patenschaft für eine unserer ersten Klassen. Jede/r Erstklässler/in bekommt einen Paten oder eine Patin an die Seite gestellt und wird von diesen im anfangs turbulenten Schultreiben begleitet. Dadurch soll den Erstklässler/innen der Start ins Schulleben erleichtert werden.

Die schon erfahrenen Kinder des 4. Jahrgangs können für die Erstklässler/innen eine wichtige Stütze sein. Sie helfen ihren Patenkindern sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden, begleiten sie zum Klassenzimmer, zeigen ihnen den Schulhof und begleiten sie in die Pause, beantworten Fragen, helfen bei alltäglichen Dingen oder spielen mit ihnen. Dadurch bieten sie Orientierung und Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch das Patensystem voneinander und entwickeln dadurch soziale Kompetenzen. Die Patinnen und Paten dienen als Ansprechpartner/innen, stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern Verantwortungsbewusstsein und Selbstwirksamkeit, indem sie die Patenkinder von ihren Erfahrungen und ihrem Wissen profitieren lassen. Die betreuten Schülerinnen und Schüler hingegen erhalten Sicherheit, Struktur und Anschluss und werden sozial integriert. Durch die Patenschaften können die Kinder der 1. Klassen schneller Freundschaften schließen und sich in die Schulgemeinschaft einfügen. Die Patinnen und Paten bieten ihnen eine vertraute

Anlaufstelle. Bei ihnen fühlen sie sich sicher und können ihnen ihre Sorgen und Ängste anvertrauen.

Nicht zuletzt dienen die Patinnen und Paten auch als Vorbilder für die jüngeren Schülerinnen und Schüler. Sie zeigen, wie man sich in der Schule verhält, wie man Konflikte löst und wie man erfolgreich lernt.

Bei gemeinsamen Aktivitäten können sie miteinander und voneinander lernen. Zwischen den Patenklassen werden verschiedene Aktivitäten organisiert, um die Beziehungen weiter zu stärken.

Die Patengruppen können gemeinsame Spiele spielen, sei es auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer. Dies fördert das Kennenlernen und den Spaß miteinander. Außerdem finden gemeinsame Lesestunden statt. Dies ist eine schöne Möglichkeit, die Lesefreude zu fördern, die Lesefähigkeiten beider Seiten zu fördern und eine ruhige Atmosphäre zu schaffen. Gemeinsame kreative Aktivitäten wie Basteln, Malen oder Collagen gestalten stärken die Bindung zwischen den Klassen. Gemeinsame Rundgänge durch die Schule helfen den Kindern, sich besser zu orientieren und verschiedene Räume und Bereiche kennenzulernen. Später tauschen die Schülerinnen und Schüler auch Briefe oder Zeichnungen aus. Damit werden die Kommunikation und das Schreiben gefördert.

Unser Patenprogramm im Überblick:

- Patenbriefe und -ausweise werden für die Erstklässler/innen erstellt, sobald die Klassenzusammensetzung feststeht.
- An den ersten Tagen holen die Paten die Erstklässler/innen aus den Klassen ab und nehmen sie mit in ihre Pause
- Gemeinsam findet eine Besichtigung der Schule und ein Kennenlernen der Mitarbeitenden statt.
- Im laufenden Stundenplan sollte nach Möglichkeit eine Patenstunde pro Woche stattfinden.
- Mögliche Inhalte der Patenstunden:
 - Spielzeugausleihe wird erklärt
 - Malunterlage basteln
 - Gemeinsames Patenbild (meist mit Foto und Handabdruck)
 - Basteln: z.B. Advent, Ostern, Karneval, ...
 - Gemeinsames Singen und Tanzen
 - Nach Möglichkeit gemeinsame Sportstunden
 - Gegenseitiges Vorstellen von Arbeitsergebnissen zum Beispiel in Form von Präsentationen oder Ausstellungen
 - Unterstützung bei verschiedenen Unterrichtsinhalten (zum Beispiel Zahlenstrahl, Wörter mit der Anlauttabelle schreiben, gegenseitiges Vorlesen, ...)
 - Abschiedsgeschenk an die Paten (zum Beispiel selbstgebastelte Zeugnismappe)

Vereinbarungen zu Gender Mainstreaming

Die EU-Länder haben sich 1999 auf „Gender Mainstreaming“ als Leitlinie für alle gesellschaftlichen Bereiche geeinigt.

„Gender“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechterrollen von Frauen und Männern. Diese sind –anders als das biologische Geschlecht- erlernt und damit veränderbar.

„Mainstreaming“ bedeutet, dass bei allen Entscheidungen und Prozessen beide Geschlechterrollen berücksichtigt werden.

Für die Schule heißt das, dass in allen Bereichen des Lernens und Lehrens und der schulischen Organisation die Genderperspektive zu berücksichtigen ist und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden sollen.

Die Gendergerechtigkeit wird ausgebaut, indem eine geschlechtersensible Pädagogik und Bildungs- und Erziehungsangebote für Kinder im Schulprogramm verankert sind. Die Lehrkräfte sind sowohl in ihrem Fachunterricht als auch in ihren sonstigen Funktionen z.B. als Klassenleitung, bei der Beratung, bei der Leistungsbewertung sensibilisiert für unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Zugangsweisen. Sie richten die Inhalte und die Methoden nach individuellen Bedürfnissen aus – jenseits tradierter Rollenzuschreibungen.

An unserer Schule sind folgende Vereinbarungen zur Umsetzung geschlechtersensibler Pädagogik getroffen worden:

- Vereinbarung 1: Alle vier Wochen nehmen die Klassensprecherinnen und Klassensprecher (1 Mädchen und 1 Junge pro Klasse) und eine OGS-Sprecherin und ein OGS-Sprecher an der Kinderkonferenz teil.
- Vereinbarung 2: Anschaffung/ Nutzung gendergerechter Kinderliteratur für die Schulbücherei
- Vereinbarung 3: Durchführung individueller Bewegungspausen während des Unterrichts (siehe Bewegungswürfel)

An unserer Schule findet sich eine geschlechtersensible Pädagogik bereits in folgenden Bereichen/ Konzepten wieder:

- Methodentraining
- Expertenvorträge
- Programme zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Toleranz (Friedenstifter, Klassenrat, Kinderkonferenz, Mein Körper gehört mir, Fit und Stark als Ergänzung)

- Schulhofgestaltung - Der Schulhof ist unter dem Aspekt der Schaffung von geschlechtergerechten Bewegungsräumen gestaltet (Fußballecken, Geräte zum Klettern und Wippen, Räume zum Rennen, Verstecken und Verweilen.)
- Auch das Pausenspielzeug wird den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht (Springseile, Pedalos, Bälle...)
- bewusste Gruppenbildung – Wenn erforderlich, werden Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet (im Sportunterricht, z.B. Riegenbildung bei den Bundesjugendspielen, bei der Sexualerziehung, teilweise getrennte Gruppen am außerschulischen Lernort „Mühle Bohle“).
- regelmäßige und kritische Reflexion geschlechtsbezogener Aspekte im Unterricht (z.B. typische Sportartenwahl, Spielvorlieben, Spielzeugauswahl...)
- Patenklassen – Die Erstklässler lesen mit ihren Paten (Viertklässler) zur Stärkung der Lesekompetenz, des Selbstbewusstseins, der Toleranz und Akzeptanz)
- Stärkung der Medienkompetenz (zusätzlich auch in AGs)

Bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten, Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien werden die geschlechtsspezifischen Unterschiede – wenn möglich- berücksichtigt (Auswahl der Klassenlektüre; SU-Themen wie „Autos und Kutschen“, „Stromkreis“; Differenzierung innerhalb eines Themas, wie z.B. beim Thema „Ritter und Burgen“ die Bereiche „Leben auf der Burg“ und „Waffen“; Sportthemen wie „Tanz/ Gymnastik“, Ringen/ Kämpfen, Fußball; Auswahl und Gestaltung der Ausflüge,...).

Es werden geschlechtergerechte Unterrichtsmethoden verwendet (z.B. handwerkliche Tätigkeiten im Werkraum, Weben und Sticken im Kunstunterricht). In jeder Klasse befindet sich ein „Bewegungswürfel“, um dem unterschiedlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Eine geschlechtersensible Pädagogik findet sich an unserer Schule auch in der Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache wieder. Auf einen Sprachgebrauch, der die Gleichstellung der Geschlechter zum Ausdruck bringt, wird an unserer Schule großen Wert gelegt.

Veranstaltungen der Klassen im Jahreskreislauf

Innerhalb eines Schuljahres finden an unserer Schule auf Klassen- und Schulebene verschiedene Aktivitäten (Feste, Feiern, außerschulische Aktivitäten) statt. Diese fördern das Zusammenwirken in einer Schulgemeinde. Die gemeinschaftsstiftenden Aktivitäten zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und auch Eltern knüpfen und vertiefen soziale Beziehungen. Durch regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen entwickelt sich eine Tradition, die das Profil der Schule mitprägen.

Alle Jahrgänge

- Einschulungsfeier (Einschulungsgottesdienst), Abschlussfeier Klasse 4 (gemeinsame Proben)
- Adventssingen
- Weihnachtsgottesdienst
- Nikolausbesuch
- Theaterbesuch o.ä. im Advent
- Karnevalsfeier
- MINT-Woche
- Projektwoche/Projekttag
- Sportabzeichenverleihung, Ehrungen
- Sportfest
- Prophylaxe, Zahnarztpraxis Stobias
- Wandertag mit der ganzen Schule
- Klassenfeste
- Klasseninterne Veranstaltungen (z.B. Osterfrühstück, Ausflug)
- Flohmarkt, Förderverein
- Geburtstagsfeiern in den Klassen
- Kollegiumsausflug

- Alle 4 Schuljahre im Wechsel: Schulfest, Sponsorenlauf, Trommelzauber o.a.

Klasse 1

- Patenschaft mit Klasse 4
- Zahnprophylaxe
- Verkehrserziehung, Verkehrspolizist
- Fußgänger:innen-Diplom
- Rollbrettführerschein

Klasse 2

- Mäusefest
- Halbtagesfahrt Naturzoo Rheine
- Rollerführerschein
- Zahnprophylaxe

Klasse 3

- Mühle Bohle „Vom Korn zum Brot“
- Prävention „Mein Körper gehört mir“ (alle 2 Jahre)
- Kängurutag (Mathewettbewerb)
- Turnwettbewerb (Auswahl)
- Fahrrad-Parcours
- Vergleichsarbeiten
- Tages- oder Halbtagesfahrt (z.B. Sachsenhof, Münster: Stadtführung, Picasso-Museum)
- Zahnprophylaxe

Klasse 4

- Patenschaft mit Klasse 1
- Spielzeugausleihe
- Friedensstifter
- Klassenfahrt (mehrtägig)
- Mühle Bohle „Vom Baum zum Brett“
- Waldjugendspiele, Förster
- Zahnprophylaxe
- Kreis Steinfurt sieht gelb – Aktion Tempolimit, Verkehrspolizist
- Prävention „Mein Körper gehört mir“ (alle 2 Jahre)
- Kängurutag (freiwillige Teilnahme)
- Turnwettbewerb (Auswahl)
- Radfahrtraining, Radfahrprüfung, Verkehrspolizist
- Grundschulsportfest Young Stars (Auswahl)

Schulfahrten

Allgemeines:

Schulwanderungen und Schulfahrten sollen

- der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule dienen
- einen deutlichen Bezug zum Unterricht haben
- im Unterricht vor- und nachbereitet werden

Planung und Vorbereitung

- In den Klassen 2 und 3 findet eine Tages- oder Halbtagesfahrt statt.
- In der Klasse 4 wird eine mehrtägige Klassenfahrt durchgeführt.
- Die Schulkonferenz legt das Fahrtenprogramm fest, durch das die Kostenobergrenze festgesetzt wird.
- Die Klassenlehrkraft schlägt der Klassenpflegschaft Ziel, Programm, Dauer und Kosten der Fahrt vor. Die Klassenpflegschaft entscheidet darüber und verpflichtet sich gleichzeitig, die Kosten zu tragen.
- Die Planung sollte frühzeitig erfolgen, damit die Eltern die Möglichkeit haben, die Kosten anzusparen. Ferner besteht die Möglichkeit, die Kosten über die Münsterlandkarte abzurechnen.
- Die Genehmigung der Fahrten erfolgt durch die Schulleitung aufgrund eines rechtzeitig vor Beginn gestellten Antrags.
- Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler mit einem privaten PKW ist grundsätzlich nicht zulässig.
- Vorschläge für Ziele werden im Ordner „Ausflüge“ gesammelt.

Neben den Tages- und Halbtagesfahrten wird einmal jährlich ein Wandertag durchgeführt, der der Naherkundung des Ortes dient.

Gesundheit und Bewegung

- **Leitbild**

Bewegung, Spiel und Sport sind unverzichtbare Bestandteile ganzheitlicher Bildungsförderung. Regelmäßige, möglichst tägliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote beeinflussen die motorische, soziale, emotionale, psychische und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig positiv und führen auch im außersportlichen Bereich zu deutlichen Bildungsgewinnen. Sie stärken das physische und psychische Wohlbefinden und die Integration der Menschen in ihren Lebenswelten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihren geistigen und körperlichen Möglichkeiten sowie ihrer kulturellen und sozialen Herkunft (vgl.: <https://www.sportangebote-steinfurt.de/themen/sport-und-schule/schub>).

Seit 2016 ist die Grundschule Lotte Wersen eine zertifizierte SchuB Schule vom AfS (Ausschuss für den Schulsport im Kreis Steinfurt). Die Rezertifizierung erfolgte 2023. Mit der Zertifizierung der „SchuB-Schule“ wollen wir als Schule dem Bewusstsein einen „Schub“ geben, dass erfolgreiches Lernen und Bewegung eng miteinander verknüpft und von tragender Bedeutung für erfolgreiches Erlangen von Kompetenzen sind. Der Einbezug von Qualitätsindikatoren und Kooperation mit außerschulischen Partnern tragen dazu bei.

- **Kooperation mit einem Sportverein**

Der offene Ganztags der Grundschule Lotte Wersen bietet AG's in Kooperation mit dem SC Halen (z.B. Ballspiele) und teilweise auch mit dem BW Hollage (z.B. Judo im Jahr 2019) an. In den vergangenen Jahren hat die Schule außerdem mit dem SC Halen zusammen das Sportabzeichen bei den Kindern abgenommen und die Abzeichen an einem festlichen Nachmittag verliehen. Regelmäßig bietet der SC Halen Schnuppertage an, zum Beispiel für die Sportarten Judo oder Fußball.

- **Maßnahmen/Aktionen/Rituale zum Thema „Gesunde Ernährung“**

An der Grundschule Lotte Wersen wird viel Wert auf ein gesundes Frühstück gelegt. In der Frühstückspause gibt es einen Dienst, welcher alle Kinder zählt, die Obst oder Gemüse in ihrer Frühstücksdose haben. Für jedes Kind gibt es einen Punkt an das Gemüsemonster. Regelmäßig wird außerdem mit der ganzen Schule eine Woche zur „Gesunden Ernährung“ durchgeführt. Auch das Thema „Zahngesundheit“ und „Zahnhygiene“ nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Alle Klassen werden einmal im Jahr vom Team der Zahnarztpraxis Stobias besucht. Kindgerecht und motivierend anhand von Übungen, Spielen und Versuchen werden wichtige Aspekte der Zahnhygiene und -gesundheit thematisiert. Ein Wasserspender in der Schule ermöglicht es den Kindern außerdem, ihre Flasche nach Belieben aufzufüllen. Das Trinken von Wasser statt süßer Säfte wird damit gefördert und die Trinkmenge bei vielen Kindern gesteigert. An be-

sonderen Tagen, zum Beispiel in der Osterzeit oder Weihnachtszeit, gibt es oft ein gemeinsames Frühstück in den Klassen, bei dem Obst und Gemüse ein wichtiger Bestandteil sind. Die OGS bietet darüber hinaus eine Koch-AG an. Auch hier wird gesundes und ausgewogenes Essen thematisiert.

- **Teilnahme an Sportwettkämpfen/Turnieren/Sportabzeichen**

Die Grundschule Lotte Wersen nimmt an vielen sportlichen Ereignissen teil. Jedes Jahr fahren die Kinder des 4. Jahrgangs zum Grundschulsportfest (NRW Young Stars). Außerdem wurde in der Vergangenheit jährlich das Sportabzeichen abgenommen. Die Bundesjugendspiele und ein Wandertag mit der ganzen Schule (z.B. zum Attersee) sind ebenfalls feste Bestandteile im Schulleben. 2024 wurde zudem ein Sponsorenlauf durchgeführt. Dieser findet turnusgemäß alle vier Jahre statt.

- **Maßnahmen im Rahmen der Offenen Ganztagschule**

Die OGS der Grundschule Lotte Wersen bietet den Kindern vielfältige Bewegungsangebote. Den Kindern steht beispielsweise ein Bewegungsraum zur Verfügung. Außerdem finden wechselnde Sportangebote, wie Tanzen, Flamenco, Yoga, Waldspiele oder Ähnliches statt. Für das freie Spiel auf dem Schulhof hat die OGS vielfältige Spielgeräte, wie zum Beispiel Roller. Zudem gibt es Indoor-Spielgeräte für regnerische Tage in der Aula, wie Hüpfspiele oder Fahrgeräte.

- **Bewegung und Lernen**

Der Schulhof der Grundschule Lotte Wersen bietet vielfältige Bewegungsangebote, wie zum Beispiel einen Fußballplatz, verschiedene Turn- und Klettergeräte, Wippen aber auch ein kleines Waldstück. Spielzeug steht den Kindern in der Ausleihe zur Verfügung. Auch während des Unterrichts und zwischen den einzelnen Stunden achten die Lehrkräfte auf Bewegungseinheiten. Dazu nutzen die Lehrkräfte beispielsweise Bewegungswürfel oder Übungen aus der Rückenschule. Alle Klassenräume bieten ergonomisches Mobiliar (verstellbare Tische, Wackel-Hocker) und eine Move-it-Box mit Bewegungsangeboten (z.B. Seilchen, Frisbee, Ball). Ein Bewegungs- und Entspannungsraum wird derzeit (Stand August 2024) neugestaltet. Der Bewegungsbereich des Raumes verfügt bereits über eine Sprossenwand, Balancierbretter, die zu einem Pfad zusammengefügt werden können, einem Boxzylinder, Kooperationsspielen, Geschicklichkeits- und Koordinationsspielzeug, Sinnespfad u.v.m. Der Ruhebereich soll noch mit einer Liegefläche und Kissen ausgestattet werden. Unser Bewegungs- und Ruheraum wird sowohl morgens im Rahmen des Unterrichts als auch im OGS Bereich genutzt.

Im Unterricht wird im Rahmen der Verkehrserziehung ein Fußgänger-Diplom in Klasse 1 durchgeführt. Weiterhin gibt es das Verkehrszählerprojekt in den Klassen, welches beinhaltet, dass die Kinder in der Frühstückspause selbstständig fragen (durch einen entsprechenden Dienst organisiert), wer am Morgen mit einer Warnweste gekommen ist. Pro Kind gibt es dann einen Punkt. Weiterhin für Bewegung im Schulalltag sorgen

an den Unterricht angelehnte außerschulische Lernorte, welche meist mit einer Wanderung verbunden werden (z.B. Mühle Bohne).

- **Kooperation/ Information/ Elternarbeit / Präventionsmaßnahmen**

Auf Klassenpflegschaftssitzungen wird die gesunde Ernährung der Kinder thematisiert. Zudem beraten die Lehrkräfte die Eltern in Gesprächen auch individuell hinsichtlich einer gesunden Ernährung und einem angemessenen Bewegungsverhalten. Am Elternabend vor der Einschulung erhalten die Eltern den Schulwegeplan, der die sicheren Schulwege durch die Wohngebiete Wersens aufzeigt. In diesem Zusammenhang und auch in regelmäßigen Elternbriefen macht die Schulleitung auf den pädagogischen und gesundheitlichen Nutzen des Zu-Fuß-zur Schule gehens aufmerksam. Eltern beteiligen sich und helfen beim Klassenfrühstück oder bei Sportfesten (z.B. Bundesjugendspiele und Sponsorenlauf). In Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Lotte Westerkappeln unterstützen die Sporthelferinnen und Sporthelfer bei den Bundesjugendspielen.

- **Qualitätsentwicklung und Sicherung von Unterricht**

Individualfortbildungen sowie regelmäßige Treffen der Fachschaft Sport im Kreis Steinfurt (Workshop-Tage) bieten die Qualitätsentwicklung und –sicherung im Bereich Bewegung. Ein kollegialer Austausch und regelmäßige Fachschaftskonferenzen im Fach Sport tragen außerdem zur Qualitätsentwicklung bei. Im Schwimmunterricht wird die Schule seit 2022 von zwei Schwimmassistenten unterstützt. In den Klassen 1/2 wird zur Zeit der Sport Förderunterricht durch die pädagogische Fachkraft angeboten (siehe Kapitel Sportförderunterricht).

- **Schuleigene Sporttage/Bewegungstage/Aktionen**

Im Juni 2024 organisierte der Förderverein der Grundschule Lotte Wersen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Fachschaft Sport einen Sponsorenlauf für die ganze Schule. Einmal im Jahr dient ein Wandertag dazu, verschiedene Ziele in der Gemeinde kennenzulernen und Bewegung in das Schulleben zu integrieren. Tagesfahrten in Klasse 3 und Klassenfahrten in Klasse 4 wurden in den vergangenen Jahren oft auch mit einem erlebnispädagogischen Programm verbunden. Ebenfalls alle 4 Jahre findet ein Trommelprojekt (Trommelzauber) an der Schule statt. Im Juni 2023 gab es außerdem ein großes Schulfest mit besonderen und vielfältigen Bewegungsangeboten, u.a. auch eine, aufblasbaren Hindernisparcours. In der Vergangenheit fanden zudem auch das Musikprojekt „Klasse, wir singen!“ und ein Tanzprojekt statt.

- **Partizipation der Schülerinnen und Schüler/ Transfer**

Im Klassenrat dürfen die Kinder ihre Anliegen vorstellen und gemeinsam Lösungen finden. Die Klassensprecher sind außerdem Teil der Kinderkonferenz (KiKo), welche demokratisch das Schulleben mitgestalten kann und sich wöchentlich trifft. Die Erstklässler treffen sich regelmäßig mit ihren Paten. In diesen Patenstunden dürfen die

Kinder dann beispielweise auf dem Schulhof oder Sportplatz spielen oder Bewegungsangebote nutzen. Die Spielzeugausleihe in der Pause wird von den Viertklässlern selbstständig durchgeführt. Unter den Viertklässlern gibt es außerdem ausgebildete Friedensstifter, welche in der Pause selbstständig ihre Dienste durchführen. Seit Januar 2023 macht sich die Grundschule Lotte Wersen auf den Weg, eine zertifizierte Kinderrechte Schule zu werden. Projekte, wie einen Kinderrechte-Tag gab es bereits. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist dabei ein tragendes Element (siehe Kapitel „Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule“).

- **Organisatorisches/ Bedingungen**

Die Studentafel für das Fach Sport wird mit 3 Sportstunden pro Woche erfüllt. Darin enthalten sind im 3. Schuljahr 2 Unterrichtsstunden Schwimmen. Schuleigene Arbeitspläne für das Fach Sport liegen vor, sowie verbindliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung. Das Thema „Lehrergesundheit“ wird einmal im Jahr in der Lehrerkonferenz als Tagesordnungspunkt aufgegriffen. Das Atrium, ein kleiner Innenhof angrenzend an das Lehrerzimmer, fördert weiterhin die Lehrergesundheit.

Verkehrserziehung

„Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung ist der Schule als Teil ihres Unterrichts- und Erziehungsauftrags zugewiesen. Sie leistet einen Beitrag zur Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung. Ziel und Aufgabe schulischer Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung ist es, die für eine reflektierte und verantwortliche Teilnahme in der Verkehrswirklichkeit erforderlichen Kompetenzen zu fördern. Dabei soll die Schule mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten.“

(BASS: Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung in der Schule)

Vor der Einschulung

Beim ersten Elternabend vor den Ferien bekommen die Eltern der neuen Erstklässler Informationen und Hinweise zum Schulweg und der Verkehrssituation rund um die Schule. Mögliche Gefahrenstellen werden allen Beteiligten bewusst gemacht. Die Eltern werden dringend gebeten, den Schulweg mit ihren Kindern zu üben.

Klassen 1 und 2 – allgemeine Informationen

Am Schulanfang bildet der sichere Schulweg einen besonderen Schwerpunkt. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler den eigenen Schulweg zunehmend selbstständig und sicher bewältigen. Dazu stehen Orientierungshilfen für Eltern im Online Portal des Ministeriums für Verkehr zur Verfügung. Daneben sind Schulwegpläne, die Einrichtung von Schüler- oder Elternlotsendiensten und Gehgemeinschaften (Walking Bus), sowie

die Beförderung mit dem Schulbus weitere geeignete Mittel, das Gefährdungspotential für die Schülerinnen und Schüler zu vermindern. Neben der eigenständigen Bewältigung des Schulwegs bildet das Radfahrtraining im Schonraum einen weiteren Schwerpunkt in der Schuleingangsphase. Es soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Fertigkeiten im Umgang mit dem Fahrrad zu entwickeln und ihr Umfeld bewusst wahrzunehmen, um sich sicher darin zu bewegen.“

(BASS: Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung in der Schule Kapitel 1.1)

„Die Schülerinnen und Schüler

- erklären optische und akustische Zeichen und geltende Verkehrsregeln und wenden diese als Fußgänger im Straßenverkehr an (z. B. *Verkehrszeichen, Ampel, Warnsignale*)
- untersuchen, reflektieren und beschreiben Merkmale sicherheitsorientierter Kleidung
- fahren einen Parcours im Schonraum (z. B. *mit Roller und Fahrrad auf dem Schulhof*)“
(LP Sachunterricht 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität Schwerpunkt: Schule und Umgebung)

„Die Schülerinnen und Schüler

- zeichnen und beschreiben ihren Schulweg mit Hilfe markanter Punkte
- beobachten und dokumentieren Verkehrssituationen aus dem Schulbezirk
- dokumentieren Verkehrszeichen, vergleichen sie, erklären ihre Bedeutung und beachten sie.“
(LP Sachunterricht 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität Schwerpunkt: Schule und Verkehrssicherheit)

„Die Schülerinnen und Schüler

- erklären optische und akustische Zeichen und geltende Verkehrsregeln und wenden diese als Fußgänger im Straßenverkehr an (z. B. *Verkehrszeichen, Ampel, Warnsignale*)
- untersuchen, reflektieren und beschreiben Merkmale sicherheitsorientierter Kleidung
- fahren einen Parcours im Schonraum (z. B. *mit Roller und Fahrrad auf dem Schulhof*)“
(LP Sachunterricht 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität Schwerpunkt: Verkehrsräume und Verkehrsmittel)

Klasse 1

Im ersten Schuljahr steht das Kennenlernen des Schulweges und die Erkundung der Schulumgebung mit allen Gefahren im Vordergrund. Dafür führen wir an unserer Schule das Verkehrszähler – Programm (vgl. <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/verkehrszahmer-seite>) durch.

Übungsinhalte dieses Programms sind:

- Kennenlernen des Programms mit dem Ziel, dass möglichst viele Kinder einen Teil ihres Schulweges zu Fuß gehen.
- Alle Kinder absolvieren ein Sicherheits – Training. Die Schüler üben sowohl im Klassenverband als auch mit ihren Eltern – zunächst begleitet – sicheres Fußgängerverhalten. Als Anerkennung erhalten sie ein Fußgänger – Diplom.
- Im Anschluss gehen die Kinder eigenverantwortlich in selbstorganisierten Laufgruppen zur Schule oder sie werden von ihren Eltern begleitet. Das entscheiden die Eltern gemeinsam und individuell mit ihren Kindern.
- Kinder, die einen sehr gefährlichen Schulweg haben, werden von ihren Eltern begleitet.
- Kinder, die mit dem Bus zur Schule fahren, können natürlich auch an dem Projekt teilnehmen, indem ihr Weg zur Bushaltestelle als Fußweg gilt. Mit diesen

Kindern wird insbesondere das richtige Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus geübt und besprochen.

- Alle Kinder erhalten zu Beginn des 1. Schuljahres eine Verkehrssicherheitsweste, die sie auf ihrem Schulweg tragen müssen.
- Zur Motivation und Kontrolle des sicheren Verhaltens im Straßenverkehr, werden jeden Morgen in der Klasse „Zaubersterne“ gesammelt. Jedes Kind, das mit Sicherheitsweste in die Schule gekommen ist, bekommt einen Stern. Sind genügend Sterne gesammelt worden, wird die Klasse mit einem Spiel, verlängerter Pausenzeit etc. belohnt.
- Der Verkehrspolizist wird zu Beginn des Schuljahres in die Klassen eingeladen, um mit den Kindern über richtiges Verhalten im Straßenverkehr zu sprechen.
- Im Sportunterricht wird ein Rollbrett - Training gemacht.

Klasse 2

Zu Beginn der zweiten Klasse werden die Inhalte des Verkehrszähler–Programms wiederholt. Mögliche neue Gefahrenstellen rund um die Schule werden thematisiert.

- Die Kinder üben im Sportunterricht das Fahren mit dem Roller. Auf dem Schulhof wird im geschützten Rahmen ein Roller - Training absolviert.

Klassen 3 und 4 – allgemeine Informationen

„Das Radfahrtraining wird als Bestandteil einer umfassenden psychomotorischen Erziehung in Form einer systematischen Radfahrausbildung in den Klassen 3 und 4 fortgesetzt und soll zu einer Verbesserung des Verkehrsverhaltens der Schülerinnen und Schüler im öffentlichen Verkehrsraum beitragen. Die Radfahrausbildung schließt mit einer Lernzielkontrolle in Theorie und Praxis ab. Die fahrpraktischen Übungen können als schulische Veranstaltungen in Jugendverkehrsschulen durchgeführt werden.

Die Eltern sind vor Beginn des Radfahrtrainings und der Radfahrausbildung über Ziel, Organisation und Inhalte des Ausbildungsprogramms in geeigneter Weise zu informieren. Außerdem sollte ihnen Gelegenheit gegeben werden, bei der fahrpraktischen Ausbildung mitzuwirken. Ebenso sind sie über das Ergebnis der Radfahrausbildung zu informieren. Die Schulen arbeiten bei der Radfahrausbildung nach Möglichkeit mit den Verkehrssicherheitsberaterinnen und -beratern der örtlichen Polizeibehörde zusammen. Die Kooperation mit weiteren Partnern vor Ort wird empfohlen.“

(BASS: Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung in der Schule Kapitel 1.2)

„Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Verkehrsregeln sicher an, verhalten sich in Verkehrssituationen normgerecht
- beschreiben, reflektieren und diskutieren die Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf verkehrsgerechte sowie umweltfreundliche Aspekte“
(LP Sachunterricht 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität Schwerpunkt: Schule und Verkehrssicherheit)

„Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen das Fahrrad motorisch sicher, nehmen an der Radfahrausbildung teil und verhalten sich verkehrsgerecht“
(LP Sachunterricht 3.3 Raum, Umwelt und Mobilität Schwerpunkt: Verkehrsräume und Verkehrsmittel)

Klasse 3

Zu Beginn der dritten Klasse werden die Inhalte des Verkehrszähler – Programms wiederholt. Mögliche neue Gefahrenstellen rund um die Schule werden wiederholt thematisiert.

- Die Kinder lernen einige Verkehrszeichen kennen. Die Schulumgebung wird in diesem Zusammenhang nochmals erkundet.
- Im Sportunterricht wird die Wahrnehmung, die Motorik und das Reaktionsvermögen geübt.

Klasse 4

Im vierten Schuljahr steht die theoretische und praktische Radfahrausbildung im Mittelpunkt. Hierzu werden alle theoretischen Themen im Sachunterricht besprochen, geübt und geprüft.

Für den praktischen Teil erhält die Schule Unterstützung vom Verkehrspolizisten.

Für den praktischen Teil der Radfahrausbildung benötigt jedes Kind ein verkehrssicheres Fahrrad und einen passenden Helm.

Eine Karte mit der eingezeichneten Prüfungsstrecke wird den Kindern frühzeitig ausgeteilt, so dass die Kinder die Strecke schon vorab mit ihren Eltern üben können.

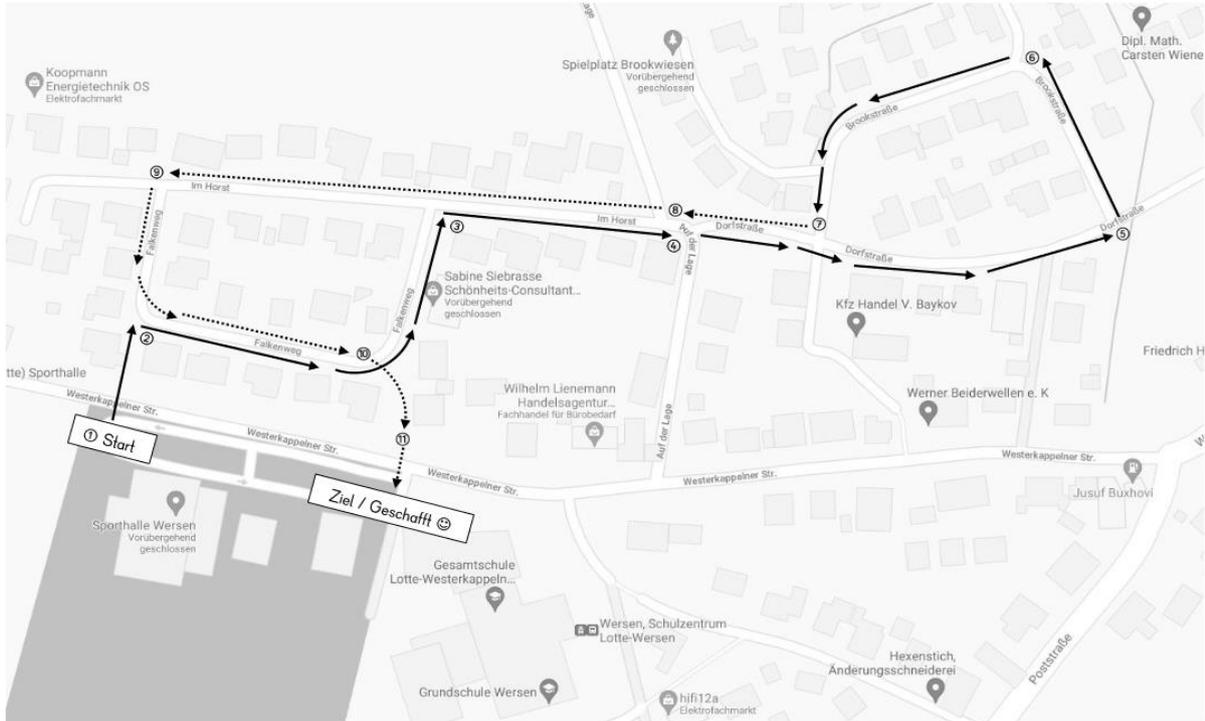
Zu Beginn der ersten Übungseinheit in der Schule werden alle Fahrräder vom Polizisten auf ihre Verkehrssicherheit geprüft und mögliche Mängel werden den Kindern und Eltern schriftlich mitgeteilt. Anschließend übt der Polizist die Prüfungsstrecke mit den Kindern und einem Elternteil.

Die zweite Übungseinheit findet in der Regel ein bis zwei Wochen später statt. Der Verkehrspolizist übt die Prüfungsstrecke mit den Kindern in Kleingruppen. Währenddessen fahren die anderen Kinder auf dem Schulhof mit ihren Fahrrädern und üben Slalom fahren, einhändiges Fahren und Links- bzw. Rechtsabbiegen.

Am Prüfungstag werden 10 Eltern als Streckenposten benötigt. Diese werden vor Unterrichtsbeginn vom Polizisten eingewiesen. Jedes Kind fährt die geübte Strecke einmal. Die Streckenposten notieren, ob sich alle Kinder sicher im Straßenverkehr mit dem Fahrrad bewegen können. In einer anschließenden Nachbesprechung mit dem Polizisten und einem Lehrer, wird die Fahrtüchtigkeit eines jeden Kindes besprochen. Die Lehrkraft teilt den Kindern im Anschluss die Ergebnisse der Prüfungen mit.

Im 4. Schuljahr nehmen die Schülerinnen und Schüler am Projekt „Kreis Steinfurt sieht gelb“ teil.

Radfahrprüfungsstrecke



Radfahrprüfungsstrecke

- ① **Parkplatz Sporthalle**
 - a) Verkehr beachten (links, rechts, links)
 - b) über die Westerkappeler Straße schieben
 - c) durch den Fußweg zum Falkenweg schieben
(Fahrrad am besten gleich auf der linken Seite des Körpers!)
- ② **Falkenweg**
 - a) Straße frei? Fahrrad auf die Straße schieben, selbst auf dem Bürgersteig stehen
 - b) umsehen (über die linke Schulter)
 - c) anfahren
- ③ **Falkenweg / Im Horst**
 - a) umsehen (über die rechte Schulter!)
 - b) Handzeichen geben (rechtzeitig!)
 - c) „rechts vor links“ beachten
 - d) nach links vergewissern, dass dich keiner übersieht
 - e) beide Hände am Lenker, nach rechts abbiegen (kleiner Bogen)
- ④ **Im Horst / Auf der Lage**
 - a) absteigen, bis zur Sichtlinie schieben (dabei nach links absichern!)
 - b) „rechts vor links“ beachten
 - c) über die Straße schieben
 - d) hinter dem „Huckel“ wieder anfahren (umsehen nicht vergessen!)
- ⑤ **Dorfstraße / Brookstraße**
 - a) umsehen (links!)
 - b) Handzeichen (links!)
 - c) Gegenverkehr beachten
 - d) beide Hände am Lenker, nach links abbiegen (weiter Bogen)
- ⑥ **Brookstraße**
 - a) „rechts vor links“ beachten
- ⑦ **Brookstraße / Dorfstraße**
 - a) umsehen (rechts!)
 - b) Handzeichen (rechts!)
 - c) nach links vergewissern
 - d) „rechts vor links“ beachten
 - e) beide Hände am Lenker, nach rechts abbiegen (kleiner Bogen)
- ⑧ **Dorfstraße / Auf der Lage**
 - a) absteigen, bis zur Sichtlinie schieben
 - b) Vorfahrt achten (beide Seiten!)
 - c) über die Straße schieben
 - d) anfahren (umsehen nicht vergessen!)
- ⑨ **Im Horst / Falkenweg**
 - a) umsehen (links!)
 - b) Handzeichen (links, rechtzeitig! / nicht einordnen)
 - c) Gegenverkehr beachten
 - d) beide Hände am Lenker, nach links abbiegen (weiter Bogen)
- ⑩ **Falkenweg**
 - a) umsehen (rechts!)
 - b) Handzeichen (rechts!)
 - c) beide Hände am Lenker, nach rechts in den Fußweg abbiegen
 - d) an der Linie absteigen und durch den Fußweg schieben
- ⑩ **Falkenweg**
 - a) umsehen (rechts!)
 - b) Handzeichen (rechts!)
 - c) beide Hände am Lenker, nach rechts in den Fußweg abbiegen
 - d) an der Linie absteigen und durch den Fußweg schieben
- ⑪ **Fußweg / Westerkappeler Straße**
 - a) Verkehr beachten (links, rechts, links)
 - b) über die Westerkappeler Straße schieben

Und irgendwo auf der Strecke: **Vorbeifahren an einem parkenden Auto**

- a) umsehen (links!)
- b) Gegenverkehr beachten
- c) ohne Handzeichen mit genügend Abstand am Auto vorbeifahren

Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule

„Die Beachtung der Kinderrechte ist Grundbasis der gemeinsamen, multiprofessionellen Arbeit an Schule. Sie bildet das Wertefundament aller Beteiligten, die danach sowohl die Gestaltung des Unterrichts als auch des Schullebens insgesamt ausrichten (sollten). Kindern und Jugendlichen soll nicht nur das Wissen über deren Rechte vermittelt werden, sondern sie sollen auch befähigt werden, für ihre Rechte einzutreten und konkret die Partizipationsmöglichkeiten erleben“ (Qualis NRW Schulentwicklung).

Seit dem Schuljahr 2022/23 nehmen wir am Kinderrechteschulen Programm von UNICEF statt. Nach dem erfolgreichen Absolvieren eines mehrstufigen Trainings werden wir (voraussichtlich im Sommer 2025) das Zertifikat Kinderrechte-Schule erhalten.

Das Training begann im Januar 2023 mit einer ganztägigen Fortbildung (Stufe 1) unseres gesamten Schulteams. Das ganze Team gestaltet in diesem Prozess das Programm mit, die Verantwortung für den Trainingsprozess übernimmt die Steuergruppe „Kinderrechte“.

Im Rahmen der zweiten Trainingsstufe „Beteiligung“ haben wir u.a. eine wöchentliche Kindersprechzeit etabliert, unsere Klassenratsstrukturen gestärkt, wichtige Kinderrechte in allen Klassen behandelt, mit der gesamten Schulgemeinschaft ein Schulfest geplant und ausgerichtet und, um unser Wir-Gefühl zu stärken, mit der ganzen Schule ein Kinderrechte-Lied eingeübt. Dies singen wir nun zu besonderen Anlässen (z.B. am Tag der Kinderrechte), wenn sich die ganze Schule versammelt.

In der zweiten Trainingsstufe haben wir uns mit dem Thema „Vielfalt und Nichtdiskriminierung“ beschäftigt. Wir haben u.a. in den Klassen Friedenstauben gestaltet und mit einigen Kindern an einer Friedenskundgebung teilgenommen. Wir haben einen aktionsreichen Projekttag zum Thema „Kinderrechte“ durchgeführt und einen Sponsorenlauf in Zusammenarbeit mit dem Förderverein organisiert. Mit diesem Sponsorenlauf wollten wir uns aber auch für andere einsetzen. So entschieden alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam, dass ein Teil des erlaufenen Geldes den SOS Kinderdörfern und dem Verein Kinderhospital in Osnabrück zu Gute kommt. Weiterhin behandeln wir im Unterricht in der Schuleingangsphase und in den Jahrgängen 3 und 4 in Deutsch, Sachunterricht und Religion die Themen „Flucht“, „Einzigartigkeit“, „Inklusion“ und „Gender“. Wir nutzen hierfür anschauliche Bilderbücher.

Die vierte Trainingsstufe wurde im März 2024 von der Steuergruppe absolviert. Mit der Trainerin wurde während eines halbtägigen Treffens Zwischenbilanz gezogen.

In den nächsten zwölf Monaten wollen wir die Stufen 5 (Gewaltprävention) und 6 (Kinderrechte Global) durchlaufen bevor wir in Stufe 7 das Abschlusstreffen mit der Trainerin haben werden.

→ *Einen detaillierten Überblick über die Aktionen gibt die Meilensteinplanung*

Kooperation und Zusammenarbeit

Kooperation innerhalb des Teams

Das Kollegium erkennt die Vorteile eines teambetonten, kooperativen Miteinanders an. Bei gemeinsamen Treffen und Teamsitzungen tauschen wir uns aus und planen gemeinsam. Dadurch nutzen wir unsere Ressourcen innerhalb des Teams und profitieren gegenseitig von den Stärken und der Expertise einer jeden Lehrkraft. So können wir voneinander lernen, uns unterstützen und gegenseitig beraten.

Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz tagt in der Regel dienstags im dreiwöchentlichen Rhythmus, darüber hinaus nach Bedarf. Es werden aktuelle pädagogische Konzepte, sowie gemeinsame Ziele, erörtert, diskutiert und abgestimmt. Bereits bestehende Konzepte oder Vereinbarungen werden immer wieder hinterfragt, evaluiert und ggf. neu angepasst. So entstehen Grundsätze und Leitlinien für die schulische Arbeit, an deren Planung und Umsetzung alle Personen beteiligt sind. Die Konferenztermine werden zu Beginn eines Schuljahres bzw. Halbjahres festgelegt. Die Lehrerkonferenz wird von der Schulleitung geleitet. Die Leiterin der OGS nimmt mit beratender Stimme teil.

Fachkonferenz

Die Fachkonferenz berät und entscheidet über die Angelegenheiten des jeweiligen Faches und tagt nach Bedarf. Die Fachkonferenz wird von den Fachvorsitzenden des jeweiligen Faches geleitet.

Teamzeit

Im November 2023 wurde eine wöchentliche verpflichtende Teamzeit - zunächst für eine Probezeit von drei Monaten - eingeführt. An den konferenzfreien Dienstagen findet die Teamzeit in der Zeit von 13-14 Uhr (Präsenzzeit) statt. In der Zeit von 12.45 Uhr bis 13 Uhr findet oft eine kurze Dienstbesprechung statt, die der schnellen Informationsweitergabe dient. Die Teamzeit wird in der Regel von den Jahrgangsteams oder Fachteams genutzt um u.a. an Konzepten und Arbeitsplänen zu arbeiten, Unterrichtsmaterialien zu erstellen, Ausflüge und Klassenfahrten zu planen, schriftliche Arbeiten zu konzipieren oder zu besprechen. Fachkonferenzen finden - je nach Bedarf - dienstags im Anschluss an die Teamzeit ab 14 Uhr statt.

Nach einer Evaluation wurde die Teamzeit durch einen Beschluss der Lehrerkonferenz im April 2024 als feste und verbindliche Präsenzzeit festgelegt.

Treffen der OGS Leitung und Schulleitung

Einmal wöchentlich trifft sich die OGS Leitung mit der Schulleitung. Bei den gemeinsamen Treffen geht es um den Austausch allgemeiner Informationen und die Planung von Terminen, Aktionen und Aktivitäten im Schulleben. Weiterhin werden pädagogische Fragen erörtert, auch im Hinblick auf Erziehungsmaßnahmen und den Umgang mit einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten

An einer Schule fallen heutzutage viele Aufgaben an, die über die übliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts hinausgehen. Außerunterrichtliche Aufgaben wie Beraten, Verwalten, Konferenzen, Schulentwicklung werden oft als zusätzliche Belastung empfunden. Insbesondere an den Grundschulen sind diese Aufgaben auf wenige Personen verteilt. Überproportional betroffen davon sind die Teilzeitkräfte. Der Umfang der Dienstpflichten der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte soll laut §17 der ADO (Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer) der reduzierten Pflichtstundenanzahl entsprechen. In unserem Teilzeitkonzept haben wir Teilzeitvereinbarungen festgehalten.

➔ *Siehe Teilzeitkonzept*

(Schuljahr 2023/24)

Aufgaben	Personen	Kürzel	Notizen
Klassenleitung	8	Fr, Br, DeHa, Si, Lo, We, Kle, Pe	
Fachkonferenzen			
FK Deutsch	2	DeHa, Lo	Fachkonferenzen einberufen und vorbereiten, Arbeitspläne und Leistungskonzepte im Blick behalten/aktualisieren, neueingetroffene Materialien sichten und entsorgen oder einsortieren (Fensterbank), ggf. Fortbildungen für das jeweilige Fach, ggf. Medienmodule
FK Mathe	2	Br, Fr	
FK Sachunterricht	2	We, Si	
FK Englisch	2	Kle, Pe	
FK Sport (Schwimmen)	2	Pe, Si	
FK Musik	1	Lag	
FK Religion (kath.)	1	Hei	
FK Religion (ev.)	1	We	
FK Kunst	1	Ma	
Leitung DaZ	1	Lo	
Räume (Ordnung)			

Gruppenraum 1 (R14)	1	KuSc	
Gruppenraum 2/DaZ (R18)	2	Fr	
Gruppenraum 3 (R19)	2	Kle, Si	
Gruppenraum 4 (R1)	3	Lo, Pe, We	
Lehrmittel Mathe (R1)	2	Br, Fr	
Lehrmittelraum SU (R16)	2	We, Si	
Dunkelkammer (R6)	1	Hei	
Werkraum (E01)	2	Kle, Pe, Gr, OGS	inkl. Materialnachbestellung Kolleg:innen melden Bedarf rechtzeitig
Musikraum (E17)	1-2	Lag	
Englischraum (E20)		-	
Besprechungsraum (E25)	1	DeHa	
Computerraum (E21)	1	Si	
Materialraum LZ (E23)	1	Br, Ma	Kabel, Rummelkram, nicht Lehrmaterial
Sanitätsraum (E26)	1	Fr, KuSc	Listen, Nachbestellung Pflaster, etc., Erste-Hilfe-Taschen
Lehr- und Lernmaterialien im LZ (Sofaecke, Regale, Schränke) und im Materialraum - Sachunterricht - Deutsch - Englisch - Mathe - Musik - Kunst - Religion - DaZ			FK-Vorsitzende, Leitung DaZ
Forum	1	OGS	
Sportschränke	-	alle SP-LuL	
Raum unter der Treppe	1	Hr. Tepe	
Kopierraum	1-2	Kle, Lag	inkl. Papiernachbestellung
Ausleihe (Pausenspielzeug)	1	We	inkl. Neuanschaffungen
Bewegungs- und Entspannungsraum	2+OGS	KuSc, Kle, ?	Aktuell inkl. Ausstattung, Orga usw., da im Aufbau
Kooperationen			
Kindergärten	5	KL 1/2, KuSc + SL	Runder Tisch, Besuch KiTas, Besuch KiTa-Kinder bei uns
Kirchen	1	Lag	Einschulung, Weihnachten
Sportverein	1	Lag	Absprachen, FSJ
weiterführende Schulen	4	KL 3/4 + SL	Elternabend, Konferenz Kl. 5
Förderverein	1	SL	Sitzungsteilnahme, Öffentlichkeitsarbeit/Homepage
Kooperation Polizei	4	SU-L 1/4	Organisation
Mühle Bohle	4	SU-L 3/4	Organisation
Frau Mondello	-	KL/FL	bei Bedarf kontaktieren
Beauftragte:r für...			
Schulanmeldung	2-3	SL, KuSc	Aktualisierung der Konzepte, Besuch Fortbildungen, Kollegium informieren, Ansprechpartner:in sein, ...
LRS	1	DeHa, KuSc	
Dyskalkulie	1	Fr, KuSc	
Begabungsförderung	1	Lo	
Gleichstellung	1	DeHa	

Bewegte Schule	2	SL	
Sicherheit	1	Pe	
Datenschutz	2	SL	
Medien	2	Si, (Lo)	
Homepage	1	Lo	
iServ (Admins)		Lo, Si, (Kle)	
Ausbildung			
ABBA (LAA, FSJ, Praktikanten)	1	Kle	ABBA-Sitzungen, Betreuung
Mentor/in LAA	2-3		
Schulische Feiern			
Sportfest/Sponsorenlauf	2	alle SP-LuL	Unterstützung des Kollegiums!
Einschulungsfeier	2	Fr/Si	je ein KL aus Jg. 1/2, nur Organisation des Ablaufs und ggf. der Aufgabenverteilung
Abschiedsfeier	2	Kle, Lo	je ein KL aus Jg. 3/4, nur Organisation des Ablaufs und ggf. der Aufgabenverteilung
Weihnachtsfeier/-gottesdienst	1	We, Ma, Lag	immer die RE-LuL aus 3/4
Schulfest (alle 4 Jahre)	2-3	A-Gr	Arbeitsgruppe wird mit ausreichend Vorlauf in der LK gebildet
Frühlingssingen/Klasse wir Singen	1-2	Lag + Unterstützung	Arbeitsgruppe für Klasse wir singen mit Vorlauf in der LK bilden
Schulische Angebote: Projekte, AGs, Wettbewerbe ...			
Bücherei	1	Kle	
Lesepaten	1	Ma	
Projektwoche	2-3	SL+ AGr	frühzeitig Arbeitsgruppe bilden
Friedensstifter	1	Fr	Aufsichtsausgleich für Runder-Tisch-Pause
Kinderkonferenz	1	Kle	
Kinderrechte	3+OGS	Lag, Kle, Lo	
Känguru-Wettbewerb	1	Fr	
Malwettbewerb/Jugendkreativtage	1	Ma	Anmeldung, Info Kollegium, Auswahl Bilder, Jury
Grundschulsportfest, YoungStars	1	SP-LuL Kl.4	ggf. nur Leichtathletik
Aquarium/Fischdienst	1	Lag, KL Kl.4	Lo weist neue SuS ein, Rest übernimmt Brigitte
Gremien			
Schulkonferenz TN	-	-	wird gewählt (geht reihum)
Lehrerrat	-	Fr, Pe, Si	wird gewählt
Sonstiges			
Freud- und Leid-Kasse	1	KuSc	
Blumen LZ/Atrium	-	alle	

→ Aufgabenverteilung im Schulleitungsteam (Geschäftsverteilungsplan) siehe Portfolio

Kooperation mit Eltern als Bildungspartner

Elternmitwirkung in den Gremien

Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist eine Grundvoraussetzung für die positive Gesamtentwicklung der Kinder. Die gemeinsame Verantwortung bewusst zu machen, zur Unterstützung der schulischen Arbeit anzuregen, sowie transparent zu machen, was in der Schule geschieht, ist daher zentrales Anliegen.

Die Eltern arbeiten in den Gremien mit. Darüber hinaus beteiligen sich die Eltern an Planung und Durchführung vieler Aktivitäten des Schullebens.

Klassenpflegschaft

Die Klassenpflegschaft dient der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Dazu gehören die Information über Angelegenheiten der Schule, insbesondere der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Die erste Sitzung findet innerhalb der ersten drei Wochen nach den Sommerferien statt. Für die erste Sitzung in jedem Schuljahr liegt ein Leitfaden vor.

Schulpflegschaft

Mitglieder der Schulpflegschaft sind alle Vorsitzenden der Klassenpflegschaften sowie deren Vertreterinnen und Vertreter. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen der Eltern bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und kann Anträge an die Schulkonferenz richten. Weiterhin wählt sie die Mitglieder (Elternvertretung) für die Schulkonferenz. Der/die Fördervereinsvorsitzende wird als Gast zu den Sitzungen eingeladen. Die Schulleitung trifft sich einmal im Quartal mit der/dem Schulpflegschaftsvorsitzenden und der Vertretung zum gegenseitigen Austausch.

Schulkonferenz

In der Schulkonferenz arbeiten alle an der Bildungs- und Erziehungsarbeit Beteiligten zusammen. Sie ist das oberste Mitwirkungsorgan der Schule. Die Mitglieder sind gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerkonferenz und der Schulpflegschaft. Sie berät in grundsätzlichen Angelegenheiten und entscheidet in den ihr übertragenen Angelegenheiten. Die Leiterin der OGS nimmt mit beratender Stimme teil.

Für die Schulmitwirkungsorgane gibt es eine Wahlordnung (*Portfolio*).

Förderverein

Dem Förderverein der Grundschule Wersen gehören Eltern, Eltern von ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräfte an.

Ziele/Aufgaben des Fördervereins sind u.a.:

- finanzielle Unterstützung bei der Erstausstattung mit Lehr- und Lernmitteln, wenn die Gemeinde nicht zuständig ist
- Beitrag zur Ausstattung der Schulbücherei
- Anschaffung von Spielmaterial für die Pausenbeschäftigung
- Unterstützung von Veranstaltungen und Kursen für die Schülerinnen und Schüler
- Durchführung von Flohmärkten in der Schule
- Tannenbaumaktionen, Nikolausaktionen
- Finanzielle Unterstützung bei kostenintensiven Projektwochen (z. B. Trommelzauber alle vier Jahre)

Der Jahresmindestbeitrag beträgt 15 €. Aufnahmeanträge sind in der Schule und auf der Website der GS Wersen zu bekommen.

Um möglichst viele Eltern zu einer Mitgliedschaft zu bewegen, stellt sich ein/e Vertreter/in auf einem Elternabend im 1. Schuljahr vor.

Elternberatung

Beratung der Eltern bei der Einschulung ihres Kindes

Im Rahmen der Schulanmeldung berät die Schulleiterin die Eltern hinsichtlich einer Förderung im Hinblick auf einen reibungslosen Schulanfang. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Sprachförderung.

Vor den Sommerferien eines jeden Jahres bietet die Grundschule einen Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge an.

Dort werden sie umfassend über den künftigen Schulalltag ihrer Kinder und über den Schulwegeplan informiert. Außerdem erhalten sie eine Liste des anzuschaffenden Arbeitsmaterials.

Beratung der Eltern in Bezug auf die Lernentwicklung und das Arbeits- und Sozialverhalten ihres Kindes

Um jedes Kind angemessen fördern zu können, arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen.

Die Beratung der Eltern mit den Lehrkräften erfolgt durch:

- Telefongespräche
- schriftliche Mitteilungen (Elternbriefe)
- wöchentliche Sprechstunden nach Absprache

- 2 Elternsprechwochen im Schuljahr
- Hausbesuche

Bei Lern- und Verhaltensauffälligkeiten findet ein besonders intensiver Austausch mit dem Elternhaus statt. Wenn ein Kind mit unseren Mitteln nicht ausreichend gefördert werden kann, informieren wir die Eltern über die Möglichkeiten sonderpädagogischer Förderung für ihr Kind und leiten ggf. ein entsprechendes Verfahren (AO-SF) ein. Es kann auch vorkommen, dass ein Kind in seiner Jahrgangsstufe unterfordert ist. In diesem Fall kann es in enger Absprache mit den Eltern in die nächst höhere Jahrgangsstufe vorversetzt werden.

Beratung der Eltern beim Übergang zur weiterführenden Schule

Die Eltern der Grundschule Wersen werden im November eines jeden Jahres vor dem Wechsel der Schülerinnen und Schüler an einem Elternabend über die verschiedenen Schulformen im Sekundarbereich I und II informiert. Die Lehrkräfte klären die Eltern umfassend darüber auf, welche Lernvoraussetzungen die Kinder für die einzelnen Schulformen mitbringen müssen, um einen erfolgreichen Abschluss zu erlangen. Zusätzlich beraten die Klassenleitungen die Eltern in Einzelgesprächen über die für ihr Kind geeignete Schulform. Über diese Gespräche führt die Klassenleitung ein schriftliches Protokoll. Die begründete Schulformempfehlung ist Teil des Halbjahreszeugnisses.

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Der Schulanfang ist ein einschneidendes Erlebnis im Leben eines Kindes und von elementarer Wichtigkeit für das weitere Leben, so wie die Einstellung zum Lernen und Leisten. Um unseren zukünftigen Erstklässlern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern und ihnen die Unsicherheit vor der neuen Situation zu nehmen, haben wir bereits vor der Einschulung in Zusammenarbeit mit den Kindergärten viele Berührungspunkte geschaffen, bei denen die Kinder die Schule, das Schulleben und ihre Lehrkraft kennenlernen können.

Schulanmeldung und Informationsabend im Herbst

Zur Schulanmeldung nach den Herbstferien besuchen die Kinder das erste Mal mit ihren Eltern die Schule. Im Vorfeld findet vor den Herbstferien ein erster Elterninformationsabend statt. An diesem Abend erfolgt eine Vorstellung der pädagogischen Arbeit der Schule durch die Schulleitung, die OGS-Leitung und einige Lehrkräfte.

Zur Schulanmeldung wird mit dem Kind ein Gespräch geführt und einige spielerische Übungen durchgeführt. Dieses Anmeldeverfahren wird in der Regel von der Schulleitung durchgeführt. Unterstützt wird sie dabei von der sozialpädagogischen Fachkraft.

Im Anschluss erhalten die Eltern eine Rückmeldung und werden ggf. noch zu Fördermöglichkeiten beraten.

Die zukünftigen Erstklässler besuchen den Unterricht

Nach Absprache mit den Kindergärten besuchen die zukünftigen Schulanfänger an einem Tag nach den Osterferien die Schule und nehmen am Unterricht der ersten Klassen teil.

Informationsabend vor der Einschulung

Für die Eltern findet vor den Sommerferien ein Informationsabend statt. Wenn zu diesem Zeitpunkt möglich, werden die Klassenlehrer/innen und die Klasseneinteilung bekannt gegeben.

Wir informieren über die Lernverfahren, stellen die Lehr- und Lernmittel und Arbeitsmaterialien vor, erläutern schulische Abläufe und geben Hinweise zur Schulwegsicherheit. Weiterhin verteilen wir den Schulwegeplan und informieren über die Betreuung in der Offenen Ganztagschule. Auch werden an diesem Abend Broschüren des Ministeriums verteilt.

Als Gäste können teilnehmen: Vertreter/innen der Kindergärten, der Kirchen und des Fördervereins.

Kennenlernnachmittag mit der Klassenlehrkraft

Die Kinder treffen sich an einem Nachmittag kurz vor den Ferien mit ihrer Klassenlehrkraft. Es findet eine spielerische Unterrichtsstunde statt.

Patenschaften (Klasse 1 und 4)

Die Kinder des dritten Jahrgangs schreiben Briefe an die zukünftigen Schulanfänger/innen, stellen sich als Paten vor und begleiten sie während des ersten Schuljahres.

Einschulung

Eingeschult wird am zweiten Schultag nach den Ferien. Zunächst findet ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die Einschulungsfeier wird von allen Schulkindern gemeinsam gestaltet. Nach der Feier gehen die Erstklässler mit ihrer Klassenlehrerin/ ihrem Klassenlehrer zu einer ersten Unterrichtsstunde.

Die Eltern erhalten noch einige Informationen. Anschließend werden von den Eltern der letzten Erstklässler auf dem Schulhof Kaffee und kalte Getränke angeboten, der Förderverein stiftet Plätzchen. Ein Spendenkörbchen wird aufgestellt.

Nach der ersten Unterrichtsstunde besteht für die Eltern die Möglichkeit zum Klassenfoto an vorbereiteter Stelle.



Übergang Kindergarten / Schule

- *Elterninformationsabend vor Anmeldung September*
- *Schulanmeldung Ende Oktober/Anfang November*
Anmeldung durch die Eltern im Sekretariat
ausführliches Gespräch/spielerische Übungen der Schulleitung mit dem Kind
ggf. Förderempfehlungen für die Eltern
(erstes) Kennenlernen der Schule
- *Runder Tisch Grundschule/Kindergärten Januar*
- *Besuch der Kindergartenkinder in den ersten Klassen April/Mai*
Teilnahme an einer Unterrichtsstunde/gemeinsame Frühstückspause/gemeinsame Spielpause
- *Elternabend vor der Einschulung Juni*
Informationen zum Schulanfang
- *Kennenlernnachmittag mit der Klassenlehrkraft Juni*
- *Einladung zu Projekten/Schulfesten*

Kooperation mit externen Partnern

Zum Wohle unserer Kinder beziehen wir viele Partner in unsere Arbeit ein. Wir arbeiten zusammen mit Kindergärten und weiterführenden Schulen, mit den Kirchen, mit Vereinen, mit dem Jugendamt und dem Amt für soziale Dienste, mit Einrichtungen der Gemeinde und des Kreises Steinfurt.

Kindergärten

Zwischen der Grundschule Wersen, dem Evangelischen Kindergarten Wersen, dem Kinderland Wersen, der CJD-Kita und dem AWO-Kindergarten Halen bestehen regelmäßige Kontakte. Ein Austausch zwischen den Einrichtungen über die jeweiligen Kinder kann auf verschiedene Weisen erfolgen, nachdem die Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis schriftlich gegeben haben. Auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung bereiten Erzieher und Erzieherinnen und Lehrkräfte gemeinsam die Kinder und Eltern auf den Schulanfang vor.

Einmal im Jahr treffen sich die Schule und der Kindergarten zum „Runden Tisch“ in der Grundschule.

Weiterführende Schulen

Zwischen den weiterführenden Schulen und der Grundschule Wersen gibt es regelmäßige Kontakte. Insbesondere nehmen die Lehrkräfte der Grundschule an den Erprobungsstufenkonferenzen der fünften und sechsten Klassen teil. So können sie die Lernentwicklung ihrer ehemaligen Schülerinnen und Schüler weiterverfolgen und den Lehrkräften der weiterführenden Schulen Hilfestellungen bei der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler geben, die die Grundschullehrkräfte meist aus mehrjähriger Erfahrung kennen.

In der Grundschule Wersen werden Termine für Kennenlertage an den weiterführenden Schulen bekannt gegeben, sowie Informationsmaterial bereitgestellt.

Eine besondere Form der Zusammenarbeit besteht mit der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln. Die Jahrgänge 8 bis 10 werden am Standort in Wersen unterrichtet. Unsere Schule und die Gesamtschule Lotte-Westerkappeln befinden sich auf einem Schulgelände. Diese räumliche Nähe nutzen wir und kooperieren in verschiedenen Bereichen miteinander. Ein regelmäßiger Austausch findet mit den beiden Schulleitungen der Schulen statt. Beim Übergang nach der Klasse 4 stehen die Klassenleitungen beider Schule in einem engen Kontakt.

Weiterhin werden gemeinsame Projekte durchgeführt (z.B. das Lesepatenprojekt, jährlicher Lesewettbewerb) und Jugendliche der Gesamtschule absolvieren bei uns Kurz- und Langzeitpraktika. Unterstützung erhalten wir auch beim Sportfest durch Sporthelferinnen und Sporthelfer der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln. Einmal jährlich findet ein gemeinsamer Feueralarm statt.

Schulpsychologische Beratungsstelle, Jugendamt

Schülerinnen oder Schüler können Auffälligkeiten zeigen oder Probleme haben, die es erforderlich machen, dass die Schule je nach Zuständigkeit zunächst Kontakt mit den Eltern, aber darüber hinaus auch mit dem Jugendamt oder der schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Steinfurt aufnimmt. Gemeinsame Beratungen und Bemühungen sollen dazu beitragen, dem Kind oder der Familie in einer Krisensituation zu helfen.

Eine Sozialpädagogin des VSE NRW e.V. – JHE Lengerich bietet an der GS Wersen einmal wöchentlich Beratung zu Erziehungs- und Entwicklungsfragen an. Das offene Gesprächsangebot richtet sich an Eltern, Lehrer/innen, OGS- Mitarbeiter/innen, Schüler und Schülerinnen.

Kirchengemeinden

Vor der Einschulungsfeier und kurz vor den Weihnachtsferien findet jeweils ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dieser wird von den Religionslehrkräften in Absprache mit den Kirchengemeinden vorbereitet. Die Klassen 3 und 4 sind an der Vorbereitung und Gestaltung beteiligt.

Im Rahmen des Religionsunterrichts wird die ortsansässige Kirchengemeinde besucht und durch einen Entdeckungsgang erkundet.

Musikschule

Die Musikschule Forum Mosaik bietet im 1. Jahrgang ein Instrumentenmosaik (musikalische Grundbildung) für interessierte Kinder an, welches sich in den Stundenplan einfügt.

Förster

Im Spätsommer nimmt der vierte Jahrgang an den Waldjugendspielen teil. Die Organisation und die Durchführung liegen in den Händen des Försters und des Jagdverbands.

SC Halen

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung besteht eine Zusammenarbeit mit dem Sportclub Halen in verschiedenen Bereichen von Bewegung, Spiel und Sport:

- Im Offenen Ganztage führt der SC Halen ein wöchentliches Bewegungsangebot durch. Inhalte werden zu Beginn des Schuljahres mit der vom Verein gestellten Übungsleitung abgesprochen.
- Bei der Abnahme der Sportabzeichen werden die Leistungen der Kinder aus schulischen Wettbewerben, dem Sportunterricht und dem Vereinssport durch die Schule (FL Sport) zusammengetragen und die besten Ergebnisse für die Beantragung der Sportabzeichen verwertet und beim Kreissportbund eingereicht.

Die Verleihung der Urkunden erfolgt in einer gemeinschaftlichen Aktion durch Schule und Verein, organisiert von der Sportjugend des SC Halen.

Mühle Bohle

Die Mühle Bohle ist ein nahegelegener außerschulischer Lernort. Sie ermöglicht der Schule anschaulichen und praxisnahen Unterricht in den Lernbereichen Technik und Natur. Die Jahrgangsstufen 3 sowie 4 nutzen das Angebot der Mühle Bohle im Rahmen der sachunterrichtlichen Themen „Getreide“ sowie „Wald“. In Absprache mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Mühle Bohle wird die Durchführung jeweils im September / Oktober organisiert und im Nachgang evaluiert.

Offener Ganzttag

Nach Ende des Schulunterrichts können die Kinder auf Wunsch (Anmeldung) der Eltern im Offenen Ganzttag bis 17.00 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr) betreut werden. Weiterhin gibt es an unserer Schule auch das Betreuungsangebot „Schule von acht bis eins“.

Räumliche Ressourcen

Derzeit verfügt die OGS über 4 eigene Räume und einen Speiseraum.

Spiel- und Puppenraum

Dieser Raum ist für das Freie Spielen vorgesehen. Hier können unsere Kinder sich verkleiden, mit dem Kaufmannsladen, der Küche, dem PC spielen. Hier regt und leitet die Ausstattung das Spiel der Kinder an.

Lese- und Ruheinsel

Hier dreht sich alles um Ruhe und Entspannung. Sitzsäcke, Sofa, Decken, Kissen, Matten und ein Bücherregal laden zum gemeinschaftlichen oder alleinigem Lesen oder Entspannen ein.

Lego- und Baurraum

Vom Legotisch, über Bauklötze, Magnetbauteile, Tiere, Autos bis zur Murmelbahn lassen sich aus diesen Materialien allerhand Kreatives erschaffen.

Mal- und Kreativ- und Brettspielraum

Hier können unsere Kinder an großen Tischen Malen, Häkeln, Stricken, Basteln, Schule an einer großen Tafel spielen. Bei diesem Raum handelt es sich um einen Mehrzweckraum. Derzeit dient dieser Raum des Weiteren als Büro, Küche, Mitarbeiter- und Erste-Hilfe-Raum. Diese Mehrfachnutzung ist zu überdenken.

Mensa/Speiseraum

Unser Speiseraum auch Mensa genannt steht uns für die Austeilung des Mittagessens und für die Vitaminpause (Snack am Nachmittag) zur Verfügung. Auch können wir hier verschiedene Angebote (AGs) wie Kochen/Backen/Kreativ mit externen Partnern, Lesepatentprojekt, durchführen. Sie verfügt über eine Maximalkapazität von 60 Kindern. Wir achten darauf, dass jedes Kind genügend Zeit für das Mittagessen hat und in seinem eigenen Tempo essen kann. Derzeit werden wir von der Sattküche Bergkamen beliefert, welches täglich zwei Gerichte zur Auswahl stellt, davon ist immer ein Gericht vegetarisch.

Weitere Räume zur Nutzung

Die Aula wird mit unseren Fahrzeugen, Dreh- und Balanceboards und Spielteppichen genutzt. Auch ein Kicker erfreut sich großer Beliebtheit.

Für kreative Mal- und Bastelarbeiten verschiedenster Art steht uns der Werkraum der Schule zur Verfügung.

Angebote wie Tanz, Zumba, Yoga können im Musikraum stattfinden.

Weiterhin können wir den neuen Ruhe- und Bewegungsraum nutzen.

Außengelände

Die Grundschule Wersen verfügt über zwei Außenbereiche, welche von uns mitgenutzt werden können. Der vordere Teil ist geprägt durch ein Fußballfeld, ein Multifunktionsfeld (Volleyball, Völkerball, Tennis, Badminton etc.) mehrere kleine Feldmarkierungen, sowie Bäume und Sträucher auf unterschiedlichen Ebenen zum Entdecken und Freispielen.

Der hintere Bereich ist mit seinem großen Sandfeld, mit Klettergerüst, Turnstangen, Schwingmatte und vielleicht bald auch wieder einer Schaukel, bestens geeignet zum Sandburgen bauen, Wasserspiele, umrahmt von vielen großen Bäumen und Sträuchern die zu Entdeckungsreisen einladen.

Klassenräume

Die Klassenräume werden zur Erledigung der Hausaufgaben genutzt.

Personelle Ausstattung

Träger des Offenen Ganztages der Grundschule Wersen ist die Gemeinde Lotte.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde, direkte Ansprechpartner/-innen ist unerlässlich und wird gelebt.

Das derzeitige Team der OGS Wersen besteht aus 10 MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen pädagogischen Qualifikationen und Erfahrungen. Der Bedarf an Mitarbeiter/-innen wird durch die Gemeinde kontinuierlich geprüft und unterliegt den bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Schwankungen.

Für das Schuljahr 2024/2025 werden wir von einer FSJlerin (Freiwilliges soziales Jahr) unterstützt.

Das Team der OGS kann auf ein großes, fundiertes Portfolio an Qualifikationen zurückgreifen um eine adäquate Betreuung zu gewährleisten.

Besonders wichtig ist uns eine personelle Verlässlichkeit und Kontinuität, da Kinder dieser Altersgruppen persönliche Zuwendung über die ganze Woche durch gleichbleibende Bezugspersonen benötigen. Ein ständiger personeller Wechsel läuft konträr zum pädagogischen Konzept der Stärkung, Stabilisierung und Verlässlichkeit.

Tagesablauf – Hausaufgabenbetreuung

In der Zeit von 7:40-11:35 Uhr erfolgt die Betreuung durch Lehrer/-innen der Grundschule Wersen im Rahmen des Unterrichts. Je nach Stundenplan der Kinder übernimmt die Betreuung der Kinder von 11:35-17:00/15:00 Uhr das Fachpersonal der OGS. Im Anschluss an den Unterricht gehen die Kinder, wenn möglich, in ihrem Klassenverbund zum gemeinsamen Mittagessen. Dann startet in der Regel die Hausaufgabenbetreuung für die Kinder in ihren Klassenräumen. Hier bekommen sie Unterstützung bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben und werden motiviert und befähigt ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu erledigen. Wir orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schüler/innen. Wir überprüfen die gewissenhafte Erledigung der Hausaufgaben, erläutern Aufgabenstellungen, üben grundlegende Arbeitstechniken und würdigen Arbeitsleistungen. In den Jahrgängen 1 und 2 hakt die OGS Mitarbeiter/-in die Korrektheit der Hausaufgaben mit folgendem Kürzel ab: *✓ OGS*. Hausaufgaben die nur gesehen aber nicht korrigiert wurden, dieses ist häufig in der 3. und 4. Jahrgangsstufe der Fall (Freie Aufsätze, Geschichten, Erlebnisse... werden gerade im Hinblick auf die Motivation der Kinder nicht korrigiert), haben dann folgendes Kürzel: *✓ gesehen OGS*. Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe. Ein enger Austausch zwischen den Lehrkräften, Eltern/Erziehungsberechtigten und der jeweiligen Betreuungskraft wird von unserer Seite ausdrücklich gewünscht und schon jetzt gelebt. Gerade im Hinblick auf herausforderndes Verhalten von Kindern ist eine Zusammenarbeit sinnvoll, um gemeinsam individuelle Lösungswege zu finden.

7:55Uhr -11:35/12:20/13:10 Uhr	Unterricht in den Klassen
11:35/12:20/13:10 Uhr	Phase mit Pause/Mittagessen
Bis 15:00	Hausaufgaben in den Klassenräumen, keine Abholung vor 15:00 Uhr (Runderlass d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010 Abs. 5.2) Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt.
Mo-Do.: 15:00-17:00 Uhr Fr.: 13:10-15:00 Uhr	Phase mit Freispiel, Angeleitete Spiele, interne und externe AG- Angebote

Besonderheiten unserer OGS

Für unsere Erstklässler ist es häufig schwer sich in den ersten Tagen zu orientieren und all das Neue und Spannende aufzunehmen und zu verarbeiten. Daher holen wir unsere Erstklässler von Anfang an aus ihren Klassenräumen persönlich ab. Wir begleiten sie zu ihren Garderoben, zum Mittagessen und zu den Hausaufgaben. Behutsam zeigen wir den Kindern die ganze OGS mit all ihren zu entdeckenden neuen und interessanten Dingen. So können sie in ihrem eigenen Tempo und in Begleitung auf eine spannende Entdeckungsreise gehen.

Pädagogische Schwerpunkte

Im Vordergrund steht die Entwicklung der Selbstkompetenz, Selbstbestimmung und Selbstfindung jedes einzelnen Kindes.

- „Kinder sollen ihre Schule als sozialen Erfahrungsraum gestalten und erleben (miteinander leben, lernen, spielen, feiern), als Ort der mitmenschlichen Begegnung, als Ort der Ermutigung und Zuwendung, als Ort der Geborgenheit und Öffnung nach außen.
- Die Kinder sollen ihre Schule als Erfahrungsraum erleben, als Ort aus erster Hand, in dem sie die Faszination des Selbermachens entdecken und sich die Welt durch handlungsorientiertes und praktisches Lernen selbsttätig aneignen können.
- Die Kinder sollen ihre Schule und Schulzeit als erfülltes Leben erfahren, als Ort sinnstiftenden Lernens und ganzheitlicher Erziehung.“
(Geppert, K.: Grundschulen und Betreuungsangebot im Reg.Bez. Münster; 1995)

Ein wichtiger pädagogischer Bestandteil unseres täglichen OGS Alltages zur Entfaltung der eigenen Stärke und Neigungen der Kinder, ist das Freispiel. Während dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit bzw. Freiheit, ihr Tun selbst zu bestimmen. Sie wählen individuell und frei ihre Tätigkeiten, ihren Aufenthaltsort innerhalb der Einrichtung, die Spielpartner/-innen, das Material und die Zeit, in der sie sich so beschäftigen möchten.

Wir möchten den Kindern das Rüstzeug für die Bewältigung der Lebensanforderungen an die Hand geben, eine familienergänzende Erziehung leisten und den Kindern Chancen zur Verwirklichung eigener Interessen geben. Daher werden die Kinder an Entscheidungsprozessen beteiligt und es gibt zwei Kinderechtevertreter/-innen. So ermöglichen wir Ihnen mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Pädagogische Angebote / Freizeitgestaltung

Während des Freispiels soll den Kindern in erster Linie ermöglicht werden, selbstbestimmt vielfältige Spiel-, Sozial-, und Handlungserfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus können sie sich den unterschiedlichsten Angeboten des OGS-Teams (Seilspringen, Bewegungs-, Gestaltungsspiele...) jederzeit anschließen.

Je nach Qualifikation und Vorlieben der MitarbeiterInnen können während des Schuljahres (zeitlicher Beginn meistens nach den Herbstferien) die unterschiedlichsten AGs stattfinden.

Einige Angebote laufen ganzjährig und sind fortlaufend.

Angebote Schuljahr 2023/2024

- Wald AG - Den Wald mit allen Sinnen erleben - saisonal - Waldpädagogin
- Origami
- Kreativ
- Zumba
- Tanz
- Yoga Entspannung
- Traumreisen
- Backen und Kochen
- Kreatives Basteln mit unterschiedlichen Materialien, Häkeln, Stricken, Sticken, zu besondere Anlässe
- Jahreszeitliche Raum- und Fenstergestaltung

Kooperation mit SC Halen: Ballsport, Turnen und Bewegung

Kooperation mit der GeLoWe: Lesepatentprojekt, Brettspiele

Externe Partner; Kunsttherapeutisches Kreativ- und Malprojekt

AG´s Lehrkräfte: Digitale Medien, Friedensstifter, Werde Experte in eigener Sache

Zusammenarbeit – Partizipation

Wir legen viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrern/-innen der Grundschule Wersen. Daher laden wir im ersten Schulhalbjahr alle Eltern und Erziehungsberechtigte zu einem Austauschtreffen ein. Des Weiteren stehen alle Mitarbeiter/-innen der OGS Wersen für Fragen, Anregungen und Gespräche immer gerne zur Verfügung.

➔ Siehe auch Pädagogisches Rahmenkonzept „Offener Ganzttag in der Gemeinde Lotte“

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Qualitätsentwicklung ist laut Schulgesetz des Landes Nordrhein- Westfalen §3 Abs.3 einer der zentralen Aufgabe der Schule: *„Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.“*

Seit dem Jahr 2014 (aktualisiert 2020) legt der Referenzrahmen Schulqualität NRW zugrunde, was unter guter Schule unter gutem Unterricht zu verstehen ist. Der Referenzrahmen soll die Basis für die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität sein, indem er den Schulen eine verbindliche Orientierung und damit eine verlässliche Grundlage für die Weiterentwicklung ihrer schulischen und unterrichtlichen Qualität gibt.

Der Referenzrahmen gliedert sich in sechs Inhaltsbereiche. Vier Inhaltsbereiche (Lehren und Lernen, Schulkultur, Professionalisierung und Führung und Management) sind für die Schulentwicklungsprozesse maßgeblich und bei der Entwicklungsplanung zu berücksichtigen.

Schulentwicklungsprozesse basieren dabei immer auf drei Entwicklungsbereichen (Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung), die in enger Wechselwirkung zueinanderstehen und sich aufeinander auswirken. Daher fußen Schulentwicklungsprozesse stets auf diesen drei Entwicklungsbereichen (vgl. Bezirksregierung Arnsberg, Handreichung Steuerndes Schulprogramm, S. 17).

Dabei ist es laut Schulgesetz die Aufgabe der Schulleitung für die Qualitätsentwicklung und -sicherung zu sorgen und Schulentwicklungsprozesse zu initiieren. Unterstützt wird sie dabei an unserer Schule von den Gremien (siehe Kapitel Kooperation und Zusammenarbeit), insbesondere der Lehrkräftekonferenz. Je nach Schulentwicklungsziel wird eine Steuer - oder Arbeitsgruppe gebildet, die den Prozess verantwortlich begleitet und für Transparenz und Dokumentation sorgt. An unseren Pädagogischen Tagen arbeiten wir in der Regel mit dem gesamten Team an unseren aktuellen Schulentwicklungszielen (siehe Fortbildungsplanung).

Überblick Schulentwicklungsziele

Schuljahr 2017 -2019

Ziele /Aufgaben	Steuergruppe/SchiLf
Entwicklung eines Entscheidungs- bzw Mitbestimmungsgremiums für Schülerinnen und Schüler (Kinderkonferenz): - Evaluierung und Anpassung des Klassenrats - Erarbeitung eines ersten Konzeptentwurfs	SL, Fr. Pannars, Fr. Deppe-Hagel
Ausbau des Schulprogramms im Hinblick auf Streitschlichtung und Deeskalation - Etablierung der Friedensstiter (Streitschlichter)	Lehrkräfte, Fr. Friedrich SchiLf: Deeskalation und Streitschlichtung
Verbesserung der Kontrolle und Transparenz zur Methodeneinführung - verbindliche Festlegung auf Methoden in den Jahrgängen - Erstellung eines Übersichtsplans	SL, Lehrkräfte

Schuljahr 2019 -2021

Ziele /Aufgaben	Steuergruppe/SchiLf
Weiterentwicklung des Mitbestimmungsgremiums für Schülerinnen und Schüler (Kinderkonferenz): - Erprobung - Weiterentwicklung und Anpassung des Konzepts - verstärkter Einbezug der OGS - regelmäßige Kinderkonferenz-Termine	Frau Pannars, OGS Team, Klassenleitungen SchiLf: Demokratische Bildung/Kinderkonferenz
Entwicklung von Ankreuzzeugnissen mit dem Ziel einer höheren Transparenz in Bezug auf die Kompetenzerwartungen, standardisierte Lernstandsrückmeldung - Arbeitsgruppen erarbeiten Zeugnisformulierungen - Evaluation und Anpassung	SL, Arbeitsgruppen nach Fächern
Weiterentwicklung des aktuellen Medienkonzepts unter Berücksichtigung der Vorgaben des Ministeriums (Handreichung Bezirksregierung) - Anpassung an veränderte Bedingungen, Ausstattung - Teilnahme an regelmäßige Fortbildungen	Hr Siepelmeyer, Fr Peters, Lehrkräfte SchiLf: „Ein Einstieg in den Einsatz des iPads im Unterricht“

Schuljahr 2021-2022

keine schriftliche Dokumentation aufgrund der Corona Pandemie

Schuljahr 2022-2024

Frau Lagemann übernimmt die Schulleitung im August 2022

Ziele /Aufgaben	Steuergruppe/SchiLf
Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule: - Einzelfortbildungen (E-Learning) zu Prozessstufen „Beteiligung“ und „Vielfalt und Nichtdiskriminierung“ - Planung und Organisation von Aktionen - Dokumentation und Reflexion - Einführung einer Kindersprechzeit	Steuergruppe (SL, Fr Klever, Hr Loba, Fr Bergschneider (OGS)), alle Lehrkräfte SchiLf: Einführung mit Kinderrechte-Trainerin (Jan 2023)
Entwicklung eines Schutzkonzepts gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch	Steuergruppe (SL, Fr Klever, Fr Specht (OGS), Fr Kunert-Schmitz) Teil „Verhaltenskodex“ in Lehrerkonferenz erarbeitet
Überarbeitung des Lesekonzeptes (u.a. aufgrund der neu eingeführten Lesezeit)	SL, Fr Klever, Fr Peters SchiLf: Einführung Lesezeit (Okt 2023)
Gestaltung eines Bewegungsraums und Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes (noch im Prozess)	SL, Fr Klever, Fr Kunert-Schmitz
Weitere Entwicklungen: Neugestaltung der Schulhomepage, Einführung mehrtägiger Klassenfahrt im 4. Schuljahr, Überarbeitung des Leistungskonzeptes (Deutsch), Rezertifizierung als SchuB Schule, Einführung einer Teamzeit, Weiterarbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen, Weiterarbeit am Medienkonzept, Entwicklung eines Leitbildes, Überarbeitung/Neustrukturierung des Schulprogramms	

Geplante Schulentwicklungsziele der nächsten zwei Jahre:

- Weiterführung des Prozesses „Auf dem Weg zur Kinderrechte-Schule“ mit dem Ziel der Zertifizierung (geplant Ende 2025)
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes für den Bewegungsraum
- Weiterarbeit an den schuleigenen Arbeitsplänen und Anpassung des Leistungskonzeptes
- Überarbeitung unseres Erziehungskonzeptes

Fortbildung

Die Personalentwicklung ist ein zentraler Bereich des Schulentwicklungsprozesses (siehe oben). Gezielte Fortbildungen sichern die Qualität schulischer Arbeit, initiieren neue Schulentwicklungsziele und erweitern die Kompetenzen aller in der Schule Mitarbeitenden. Alle Kolleginnen und Kollegen besuchen daher regelmäßig externe Fortbildungen. An zwei Tagen im Schuljahr arbeitet das gesamte Kollegium intensiv in einer Pädagogischen Konferenz zu einem aktuellen die Schulentwicklungsziele betreffenden Thema.

→ *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Fortbildungskonzept*

Evaluation

Die Evaluation unserer schulischen Arbeit ist ein wichtiger Teil unserer Schulentwicklung. Dies wird auch im Runderlass des Ministeriums zur Schulprogrammarbeit angeführt. *„Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit“* (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 16.09.2005).

Im Folgenden wird zwischen schulinternen und externen Evaluationen unterschieden:

Schulinterne Evaluation

In unseren schulinternen Evaluationen versuchen wir alle Beteiligten miteinzubeziehen. Die zu evaluierenden Themenfelder ergeben sich aus dem Schulentwicklungsprozess. Folgende Anlässe können eine Evaluation erforderlich machen:

- Neuerungen werden rückblickend untersucht
- Entscheidungen bei Neuerungen müssen getroffen werden
- Unzufriedenheit bei Beteiligten
- Erhoffte Wirkungen bleiben aus

Für das Erheben kommen verschiedene Instrumente in Frage:

- mündlicher Austausch und Abstimmen eines Meinungsbildes innerhalb der Gremien (Lehrerkonferenz, Schulpflegschaft, Kinderkonferenz)
- schriftliche Reflexion in Form von Fragebögen, Interviews, Checklisten

Vergangene schulinterne Evaluationsprozesse:

Schuljahr 2020/21

Evaluation	Ziel

Schuljahr 2021/22

Evaluation	Ziel
Evaluation der eingeführten Ankreuzzeugnisse in der Lehrerkonferenz	Anpassung/Änderung einiger Formulierungen

Schuljahr 2022/23

Evaluation	Ziel
Evaluation des durchgeführten Schulfestes in der Lehrerkonferenz, der Schulpflegschaft und der Kinderkonferenz (Befragung und Dokumentation)	Überprüfung der Effizienz und Effektivität der Schulaktion

Schuljahr 2023/24

Evaluation	Ziel
Evaluation der eingeführten Teamzeit (Fragebogen im Kollegium)	Meinungsbild über Effizienz der Teamzeit, ggf. Anpassung und gemeinsamer Beschluss in der LK
Evaluation des „alten“ Leitbildes (Leitfrage im Kollegium als Grundlage für die Entwicklung eines neuen Leitbildes)	Entwicklung eines neuen Leitbildes, ggf. Übernahme einzelner Aspekte in das neue Leitbild

Schulexterne Evaluation

Vergleichsarbeiten in Klasse 3 (VERA)

Die Ergebnisse der jährlichen Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik werden in der Lehrerkonferenz ausgewertet und interpretiert. Daraus werden Maßnahmen für den Unterricht in den beiden Fächern abgeleitet und vereinbart.

Qualitätsanalyse

Die Qualitätsanalyse unterstützt die Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Dabei gibt sie auf Grundlage des Referenzrahmens Schulqualität NRW den Schulen gezielt Rückmeldung und setzt Impulse für die weitere Entwicklung. Die Grundschule Wersen befindet sich aktuell (Stand August 2024) in der Hauptphase der Qualitätsanalyse.

Literaturverzeichnis

Werke und Artikel:

Eßer-Mirbach, Dorothee/ Melcher, Katrin/ Thum, Annabella (2008) (1): Lernen lernen – konkret! 1/2. Allgemeines Handbuch. Oberursel: Finken

Eßer-Mirbach, Dorothee/ Melcher, Katrin/ Thum, Annabella (2008) (2): Lernen lernen – konkret! 1/2. Trainingsspiralen. Oberursel: Finken

Geppert, K. (1995): Grundschulen und Betreuungsangebot im Reg.Bez. Münster

Hacker, Julia (2015). Wir sind eine Gemeinschaft – Der Klassenrat. In: Praxis Grundschule 1/2015, 30-35.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2021). Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Klippert, Heinz/ Müller, Frank (2007): Methodenlernen in der Grundschule. 3. Aufl. Weinheim [u. a.]: Beltz

QUA-LiS NRW (2020): Referenzrahmen Schulqualität NRW

Internetseiten:

Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW. Online unter: <https://bass.schulwelt.de/> [Stand: 01.08.2024]

Bezirksregierung Arnsberg: Handreichung Steuerndes Schulprogramm. Online unter: https://www.bra.nrw.de/system/files/media/document/file/steuerndes_schulprogramm.pdf [zuletzt geprüft 13.08.2024]

Bohinc, Tomas (2022): Arbeitstechniken. Online unter: <https://www.projektmagazin.de/glossarterm/arbeitstechniken> [zuletzt geprüft: 23.06.24]

Eikel, Judith (2016). Schule demokratisch entwickeln – Argumente, Konzepte und Gelingensbedingungen für eine demokratiebezogene Schulentwicklung. In: Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (Hrsg.). Hommage an die Demokratiepädagogik – 10 Jahre DeGeDe. Berlin: Wochenschauverlag, 38-141. Online verfügbar unter: https://degede.de/wp-content/uploads/legacy/Aktivitaeten/10_jahre_veroeffentlichung/degede_Schulentwicklung_10jahre.pdf [zuletzt geprüft 31.07.2024].

QUA-LiS NRW (2016): Lernarrangements und Lernbegleitung - Sprachliche Lernerfolge aktiv steigern - Lernarrangements für den Deutschunterricht in der Grundschule. Online unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/kompass/modul3/Modul_3.pdf [zuletzt geprüft: 23.06.24].

Schulentwicklung NRW: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/handlungsfelder/kinderrechte/index.html> [zuletzt geprüft 06.08.2024].